

„Verlagspostamt 4400 Steyr“

NUMMER 2

0 Allgem. Verwaltung	21,2
1 Off. Ordn. u. Sicherheit	3,1
2 Schulwesen	31,4
3 Kulturwesen	6,1
4 Fürsorgewesen u. Jugendhilfe	29,1
5 Gesundheitswesen	7,5
6 Bau-, Wohnungs- u. Siedlungswesen	41,7
7 Öffentl. Einrichtg. u. Wirtschaftsförderung	35,1
8 Wirtsch. Unternehm.	3,1
9 Finanz- u. Vermögensverwaltung	34,5

Darlehens-
aufnahme

Eigene Steuern, Gebühren u. Abgaben	62,2
Abgabenertragsanteile	49,-
Mieten, Kapitalerträge	7,1
Entn. aus Rücklagen	4,3
Darlehenstilgung, Anteilbetrag d. ao. Haushaltes, Ersätze u. sonst. E.	25,6
Vergüt. z. d. Verwaltungszw.	11,1

Artikel im Inneren

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat der Stadt Steyr hielt am 2. Dezember 1971 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fellingner seine 93. ordentliche Sitzung ab, der 37 Anträge zur Beschlußfassung vorlagen.

Auf Grund der im Laufe des Rechnungsjahres eingetretenen Veränderungen war es wie alljährlich nötig, einen Nachtragsvoranschlag zu erstellen und zu beschließen. In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. 12. 1970 sind die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes gegenüber je S 135.485.500,- mit je S 161.602.500,- ausgeglichen festgelegt. Der Umfang des außerordentlichen Haushaltes wurde von je S 65.290.000,- auf S 52.506.000,- vermindert.

Der Personalvertretung beim Magistrat Steyr wurde zur Durchführung einer Weihnachtsfeier für die Kinder der städtischen Bediensteten eine Subvention von S 20.000,- bewilligt.

Weiters stimmte der Stadtsenat einem Grundkaufvertrag nach dem öö. Ausländergrunderwerbsgesetz und der Verleihung einer Konzession für eine Fischbraterei zu.

In Steyr ist eine Reihe von Vereinigungen auf kulturellem, caritativem und sozialem Gebiet tätig. Zur Förderung und Erleichterung dieser Tätigkeit wurden verschiedene Subventionen von insgesamt S 699.500,- gewährt.

Wie alljährlich wurde auch für das Studienjahr 1971/72 aus der Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung eine Studienbeihilfe von S 10.000,- vergeben.

Im Zuge der Modernisierung der Einrichtungen der Städtischen Handelsakademie wurde mit Hilfe verschiedener Institutionen eine elektronische Datenverarbeitungsanlage angeschafft. Der Stadtsenat genehmigte dazu einen Beitrag der Stadtgemeinde von S 50.000,-.

Eine Reihe von Steyrern besucht die Arbeitermittelschule sowie den Abendlehrgang der Höheren Technischen Lehranstalt in Linz. Zur Erleichterung der damit verbundenen außerordentlichen Erschwernisse wurden Fahrtkostenzuschüsse von insgesamt S 10.000,- freigegeben.

An mehrere Studentinnen und Studenten, die höhere Schulen auf Grund der Schultypen außerhalb der Stadt Steyr besuchen müssen, wurden Studienbeihilfen in Höhe von insgesamt S 7.000,- bewilligt.

Ein Staatsbürgerschaftsansuchen konnte vom Stadtsenat positiv behandelt werden.

Im Zuge des Wiederaufbauvorhabens Taschelried sind verschiedene Verkehrsflächen neu entstanden, die mit Beschluß des Stadtsenates in das öffentliche Gut übernommen wurden.

Eine Reihe von Beschlüssen betraf Verbesserungen und Reparaturen an gemeindeeigenen Liegenschaften, wofür ein Betrag von insgesamt S 94.500,- zu genehmigen war.

In Steyr wird in nächster Zeit ein Funkdienst zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung eingerichtet. Zur Anschaffung der nötigen Geräte wurde ein Beitrag der Stadtgemeinde von S 20.000,- freigegeben.

Verschiedene Preissteigerungen auf dem Lebensmittelsektor machen eine Neufestsetzung der Abgabepreise für Verpflegung an die Mieter der Pensionistenheime nötig. Laut Beschluß des Stadtsenates beträgt

nunmehr der Abgabepreis S 16,- pro Portion.

Die Herstellung einer Verbindungsleitung zwischen der 1. und 2. Wasserversorgungsleitung im Bereich der Resthofgründe erforderte die Bewilligung eines Betrages von S 310.000,-.

Zur Verbesserung der Einrichtungen der städtischen Kunsteisbahn wurde der Ankauf einer Wassersaugmaschine zum Preise von S 9.600,- genehmigt.

Zum Ausbau des Büro- und Werkstattegebäudes des Gas- und Wasserwerkes wurden S 67.000,- für Verfließungsarbeiten freigegeben.

In der Folge war sodann eine Reihe von Beschlüssen im Zusammenhang mit dem Ausbau des städtischen Straßennetzes erforderlich:

Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1971 im Rahmen des städtischen Wirtschaftshofes S 1.655.000,-.

Errichtung eines Garagenobjektes in der Redtenbachergasse S 490.000,-.

Verbreiterung der Robert-Stigler-Straße S 200.000,-.

Reinigung des Hauptkanales entlang des rechten Ennsufers S 47.000,-.

Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Wagnerstraße S 35.000,-.

Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Otto-Glöckel-Straße S 55.000,-.

Ergänzung von Stadtsenatsbeschlüssen im Zusammenhang mit dem Um- und Ausbau des Tabor-Restaurants S 90.000,-.

Für die Neueindeckung der Sporthalle Tabor wurden S 254.000,- bereitgestellt.

Schließlich beschloß der Stadtsenat noch die Aufhebung der Gebührenordnung für die Schutt- und Müllablagerung am städtischen Müllplatz.

Insgesamt wurden zur Durchführung dieser Beschlüsse S 4.237.600,- aus Budgetmitteln freigegeben.

In seiner Eigenschaft als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr faßte sodann der Stadtsenat noch die folgenden Beschlüsse:

Die Endabrechnung für den Wohnbau Steyr, Hanuschstraße 3 (Pensionistenheim) wurde genehmigt.

In Weiterführung des Wohnbauvorhabens Resthof I wurde zur Herstellung der Fernheizleitung ein Betrag von S 423.000,- freigegeben.

Zum letzten Tagesordnungspunkt wurde noch ein Betrag von S 26.000,- als Ergänzung zu bereits gefaßten Beschlüssen des Stadtsenates im Zusammenhang mit Maler- und Anstreicherarbeiten beim Wohnbau E XVIII bewilligt.

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat der Stadt Steyr trat am 2. Dezember 1971 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellingner zu seiner 32. ordentlichen Sitzung im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses zusammen. Zur Beschlußfassung lagen insgesamt 21 Anträge vor:

Die Entwicklung der Finanzgebarung im Laufe des Jahres 1971 machte wie alljährlich die Erstellung eines Nachtragsvoranschlages erforderlich. Nach vorheriger Beschlußfassung durch den Stadtsenat lag das geänderte Zahlenwerk dem Gemeinderat zur Genehmigung vor. Während die Ansätze im ordentlichen Haushalt durch erhöhte Abgabeneingänge bei den Einnahmen und Ausgaben um je S 26.117.000,- erhöht werden konnten,

trat beim außerordentlichen Haushalt sowohl bei den Einnahmen und Ausgaben eine Verminderung von S 12.784.000,- ein. Nach eingehender Beratung und Diskussion wurde dem Nachtragsvoranschlag die Zustimmung erteilt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Als familienfördernde Maßnahme wurde für das Jahr 1971 für die Bediensteten des Magistrates Steyr eine einmalige Familienbeihilfe bewilligt.

Die neuerrichtete Zufahrtsstraße Kohlinger zu den Wohnbauten der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Wehrgraben I/1 - 6 wurde in das öffentliche Gut übernommen.

Zur Errichtung eines Wohnhauses in der KG. Hinterberg wurde eine Ausnahmegenehmigung erteilt.

Der Steinwändweg wurde in das öffentliche Gut übernommen.

Zum Ankauf der Liegenschaft Bergerweg 3 im Zuge des Baues der Schönauerbrücke wurde ein Betrag von S 886.000,- bewilligt, für den Ankauf der Liegenschaft Gleinker-Hauptstraße 12 wurde ein Betrag von S 1.375.000,- freigegeben.

Der erste Bauabschnitt der neuen Wohnsiedlung "Resthof" war an das städtische Wasserleitungsnetz anzuschließen, wofür die Genehmigung eines Betrages von S 870.000,- nötig war.

Westlich des Schnallentores wurde im Laufe des Jahres eine Erholungsfläche mit einem Kleinkinderspielfeld angelegt. Die dafür anfallenden Kosten in Höhe von S 116.800,- wurden bewilligt.

Für die Instandsetzung der Dächer und Kamine der städtischen Objekte Schosserstraße 2 und Karl-Marx-Str. 2 waren S 460.000,- bereitzustellen.

In Ergänzung eines Gemeinderatsbeschlusses vom 14. 9. 1971 wurde zum Ankauf der Liegenschaft Zieglergasse 5 der Restkaufpreis von S 207.000,- freigegeben.

Zur Sicherstellung der Gasversorgung für die Wohnsiedlung Resthof waren zwei Beschlüsse des Gemeinderates erforderlich:

Verlegung einer Gasleitung von der Kreuzung Resthofstraße-Resselstraße zum Siedlungsgebiet S 237.800,-.

Anschluß des 1. Bauabschnittes an das Gasversorgungsnetz S 1.088.800,-.

Der Bund stellte der Stadtgemeinde Steyr als Beitrag zur Errichtung des Hallenbades eine Subvention von S 3.000.000,- in Aussicht. Mit Beschluß des Gemeinderates wurde die Magistratsdirektion ermächtigt, mit dem Bund eine Vereinbarung über die Benützung des Bades durch Bundesschulen abzuschließen. Des weiteren wurden nachträglich Überschreitungen von Stadtsenatsbeschlüssen im Zusammenhang mit der Errichtung des Hallenbades genehmigt.

Zur Asphaltierung einer Randfläche auf der Kunstseilbahn Steyr wurden S 188.500,- bewilligt.

Im Zuge des Baues des Kanalsammlers A ist eine Uferverbauung entlang des Ortskais nötig geworden. Der dafür nötige finanzielle Aufwand beläuft sich auf S 1.391.000,-.

Zum Ausbau von Bundesstraßen im Gemeindegebiet wurden insgesamt S 1.442.159,- aus Gemeindemitteln bereitgestellt.

Für den Ausbau der Straßen 1 und 5 beim Wiederaufbauvorhaben Resthof waren S 786.874,- zu genehmigen.

Eine Reihe von Straßen im Münichholz - Abschnitt III wurde in das öffentliche Gut übernommen.

Schließlich genehmigte der Gemeinderat den Ankauf von verschiedenen Heißmischgutsorten im Gesamtwert von S 200.000,- für den Städtischen Wirtschaftshof zur Fortführung des Asphaltierungsprogrammes.

Insgesamt wurden im Verlauf der Sitzung Budgetmittel in Höhe von S 6,7 Millionen zur Durchführung der angeführten Beschlüsse freigegeben.

Aus dem Stadtsenat

Am 16. 12. 1971 trat der Stadtsenat der Stadt Steyr unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellinger zu seiner 94. ordentlichen Sitzung zusammen, in deren Verlauf 29 Anträge zur Beschlußfassung gelangten:

Der Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs wurde zum Betrieb der Studentenheime, in welchen eine Reihe von Steyrer Studenten untergebracht sind, eine Subvention von S 10.000,- gewährt.

Für die Schulung der Gemeindefunktionäre wurde ein Betrag von S 90.000,- bereitgestellt.

Weiters wurden zwei Gewerbeangelegenheiten positiv erledigt.

Durch eine Subvention von S 15.000,- soll bedürftigen Schülern an den öffentlichen Steyrer Pflichtschulen die Teilnahme an den alljährlich stattfindenden Schikursen erleichtert werden.

Erstmalig wurde 1971 auch in Steyr der Landesaltentag festlich begangen. Die dazu erforderlichen Mittel in Höhe von S 25.000,- wurden vom Stadtsenat genehmigt.

In Ergänzung eines bereits gefaßten Gemeinderatsbeschlusses über den Ankauf von Feuerwehrfahrzeugen und den Ankauf von Feuerwehrdruckschläuchen wurden insgesamt S 84.000,- freigegeben.

Mit Beschluß des Stadtsenates wurden 2 Wegparzellen in der KG. Hinterberg in das öffentliche Gut übernommen.

Die Erneuerung des Bodenbelages im Kindergarten Plenkberg machte die Freigabe von S 23.000,- erforderlich.

Für den Einbau von Garderoben und sanitären Anlagen in der Schloßkapelle wurden S 60.000,- bewilligt.

Infolge der Teuerung auf dem Lebensmittelsektor mußten die Ausspeisungsbeträge in den Städtischen Kindertagesstätten und Horten mit S 9,50 bzw. S 11,- pro Portion neu festgesetzt werden.

Der Ausbau der Hundegraben-Umfahrung machte die Verlegung einer Wasser- und Gasleitung nötig. Der dafür nötige Betrag von S 163.000,- wurde freigegeben; für die Verlängerung der öffentlichen Wasserleitung im Laichbergweg wurden S 25.000,- bewilligt.

Im Zuge der Endabrechnung des bereits ausgebauten Hoferberges wurden S 430.000,- genehmigt.

Für die Wartung der Kläranlage Taschlried mußten S 17.000,- bereitgestellt werden.

Für die Revision des Tragwerkes der Bahnunterführung Damberggasse war ein Erhaltungsbeitrag von S 7.000,- zu bewilligen.

Zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Damberggasse und zur Auswechslung eines beschädigten Schleuderbetonmastes waren insgesamt S 68.000,- vorzusehen.

Schließlich wurde zum Ankauf von Kaltmischgut für den städtischen Wirtschaftshof ein Betrag von S 50.000,- bewilligt, sodaß der Stadtsenat zur Verwirklichung der angeführten Beschlüsse insgesamt S 1.102.100,- aus Budgetmitteln der Stadt Steyr freizugeben hatte.

In seiner Eigenschaft als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hat der Stadtsenat über weitere 5 Anträge mit einem Gesamtvolumen von S 2.445.000,- zu entscheiden.

Der Finanzierungsplan zur Errichtung eines Heimes für betagte Menschen auf der Ennsleite wurde genehmigt.

An die OKA wurde im Rahmen des Stromlieferungsübereinkommens für das Fernheizwerk Ennsleite ein Baukostenzuschuß von S 16.000,- bewilligt.

Zur Fortführung des Wohnbauvorhabens Resthof wurde für das Honorar für die Erstprüfung, für den Ankauf von Elektroheißwasserspeichern und den Ankauf von Herden ein Gesamtbetrag von S 2.429.000,- freigegeben.

*

Gemeinderat der Stadt Steyr beschließt Budget für 1972

Der Gemeinderat der Stadt Steyr trat am 16.12.1971 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellinger zu seiner 33. ordentlichen Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung 3 Punkte zur Beschlußfassung standen.

Erster und umfangreichster Tagesordnungspunkt war die Beschlußfassung über das Budget der Stadt Steyr für

das Rechnungsjahr 1972.

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister-Stellvertreter Franz Weiss ergriff Bürgermeister Fellinger in seiner Eigenschaft als Finanzreferent der Stadt als erster das Wort. Ihm oblag es, den vorliegenden Voranschlagsentwurf zu erläutern.



BÜRGERMEISTER FELLINGER führte unter anderem aus:

"Ihnen, sehr verehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liegt heute der Haushaltsvoranschlag 1972 zur Beratung und Beschlußfassung vor. Es ist Ihnen das Zahlenwerk des Voranschlages, umfassend den ordentlichen Haushalt und den außerordentlichen Haushalt, ergänzt durch die Dienstvorschrift betreffend die Vollziehungsbestimmungen zur Ausführung des Voranschlages,

die Einzelvoranschläge des Wirtschaftshofes und der Städtischen Unternehmungen, der Voranschlag der Krankenfürsorgeanstalt der Beamten des Magistrates Steyr, der Voranschlag der Stiftungen, die Sammelnachweise für den Personalaufwand, für die allgemeinen Amtserfordernisse, für die Gebäudeerhaltungs- und Gebäudebenutzungskosten, der Sammelnachweis für den Schuldendienst, der Dienstpostenplan und nachrichtlich der Wirt-

schaftsplan der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr bereits zum Vorstudium überreicht worden.

Die Fraktionen des Gemeinderates haben den Amtsentwurf des Voranschlages eingehend beraten. Der Finanz- und Rechtsausschuß hat in seiner gemeinsamen Sitzung vom 18. 11. 1971 diesen Voranschlagsentwurf dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlußfassung zugewiesen."

Mit welcher Genauigkeit kann ein Voranschlag erstellt werden?

"Erlauben Sie mir bitte auch eine Erwiderung auf die Frage, wie genau ein Haushaltsvoranschlag erstellt werden kann und wie hoch sein Annäherungswert zur Rechnung des betreffenden Haushaltsjahres ist.

Auf Grund der Kritik des Nachtragsvoranschlages 1971 habe ich feststellen müssen, daß darüber Unklarheiten innerhalb des Gemeinderates und besonders in der Öffentlichkeit bestehen. Erstellt wird der Haushaltsvoranschlag von der Ausgabenseite her und zwar unter Bedachtnahme auf größtmögliche Sparsamkeit, ausgerichtet auf möglichst großen Effekt der Wirtschaftlichkeit der infrastrukturellen Maßnahmen, die zu setzen sind. Ein weiteres Kriterium ist dabei, den Gegebenheiten und berechtigten Wünschen der modernen Lebensart unserer Gemeindebürger gerecht zu werden.

Einer freizügigen Befolgung dieser vorgenannten Überlegungen stehen allerdings Fixkosten im Wege. Es sind dies die laufenden Erfordernisse eines geordneten Amtsbetriebes, wie zum Beispiel die Personalkosten, die im kommenden Jahr, wie Sie aus dem Voranschlagsentwurf entnommen haben, 65 Millionen erfordern werden. Der finanzielle Aufwand für jene Projekte, die im kommenden Jahr weitergeführt werden müssen, beträgt im außerordentlichen Haushalt rund S 45 Millionen, während dafür im ordentlichen Haushalt ungefähr S 10 Millionen bereitgestellt werden müssen.

Wir haben im Rahmen der Vorberatungen den Haushaltsvoranschlag in mehrere Gruppen aufgegliedert:

Die erste Gruppe enthält die Fixkosten, die aus der Führung des Amtsbetriebes oder aus gesetzlichen Verpflichtungen erwachsen. Darunter fallen neben dem bereits erwähnten Personalaufwand der Sachaufwand, Beiträge der Stadtgemeinde Steyr zur Abdeckung des im Land anfallenden Abganges der Krankenanstalten und Beiträge für den Bau und die Führung der Berufsschulen. Weiters sind die freiwilligen Leistungen der Gemeinde, so zum Beispiel die Führung der Kindergärten, der Unterhalt des Städtischen Zentralaltersheimes, die Sportförderung und der Aufwand auf dem Sektor der Kulturpflege enthalten. Diese Ausgaben, die eher schon als Fixkosten bezeichnet werden können, erfordern allein schon den Betrag von S 59 Millionen.

Die zweite Kostengruppe umfaßt die nicht periodisch anfallenden Ausgaben für den Amtsbetrieb, für Kanzleieinrichtungen und Erneuerungen, z. B. Anschaffung neuer Schreibmaschinen für den Amts- und Schulbetrieb, einmalige Investitionen, die in Verbesserungen kommunaler Einrichtungen oder Institutionen ihren Niederschlag finden. Bei den in diesen Gruppen präliminierten Ansatzposten handelt es sich wohl um theoretisch beeinflussbare Ausgaben. Aber im Interesse eines geordneten Betriebes und der von dem Gemeindebürger in Anspruch genommenen kommunalen Einrichtungen sind diese Ausgaben kaum reduzierbar, aufschiebbar oder

vermeidbar. Der Umfang dieser Ausgabengruppe beträgt rund S 5 Millionen.

Die dritte Gruppe, an statutarische, gesetzliche oder sonstige Verordnungen nicht gebunden - also für den Gemeinderat frei entscheidbar - sind die Zuwendungen an die auf freiwilligen Leistungen basierenden Kommunaleinrichtungen. Sie sind im Vorbericht zum Haushaltsvoranschlag ausgewiesen und mit einem Zuschußbetrag von S 20 Millionen ausgestattet. Freilich sind auch hier vom Gemeinderat soziale, gesellschaftliche, kulturelle, sportfördernde Notwendigkeiten zu berücksichtigen, denen wir uns ebenfalls nicht entziehen können. Einsparungen auf diesem Sektor würden vom Gemeindebürger als ungerechtfertigt, wirtschaftshemmend und unsozial angesehen werden, und erscheinen daher auch für den Gemeinderat als nicht akzeptabel."

Schwerpunkte des Voranschlages 1972

"Wenn ich hier - allerdings sehr vereinfacht - die Beeinflussbarkeit der Ausgaben im ordentlichen Haushalt darstelle, zeigt sich nun folgendes Gesamtbild:

Der Gesamtaufwand des ordentlichen Haushaltes beträgt auf Grund des Voranschlagsentwurfes S 151,5 Millionen. Die Pflichtausgaben umfassen S 145 Millionen. Beeinflussbare Ansätze sind aber aus den schon erwähnten Gründen zum Teil ebenfalls als feststehende Ausgaben zu betrachten, sodaß der effektiv frei verfügbare Anteil im ordentlichen Haushalt lediglich die Zuführungen zum außerordentlichen Haushalt sind. Es sind dies S 5 Millionen oder 3,3 % des gesamten Haushaltes.

Und nun muß noch ein Wort zum Vergleich zwischen den präliminierten und abgerechneten Haushaltsposten in den Haushaltsjahren 1969 und 1970 gesagt werden. Wenn man diese Zahlen betrachtet, so ersieht man, daß im wesentlichen die Differenz einerseits auf der Einnahmenseite der Finanzverwaltung im ordentlichen Haushalt, andererseits im außerordentlichen Haushalt in der Reduzierung der Ansatzposten gelegen ist.

Die Ansatzposten im außerordentlichen Haushalt von S 61 Millionen sind nicht nur der Höhe nach im Gemeindehaushalt gravierend; sie sind auch in ihrer Vorausschaubarkeit von manchen, zum Zeitpunkt des Ansatzes noch unbekannten Faktoren abhängig. Hier werden wir immer wieder erleben, daß zwischen Voranschlag und Abrechnung innerhalb eines Rechnungsjahres größere Differenzen auftreten, oft deshalb, weil es sich um Arbeiten handelt, die mehrere Jahre Laufzeit haben und daher auch zeitliche Verschiebungen des Arbeitsablaufes und daraus Verschiebungen des finanziellen Aufwandes entstehen können.

Gravierend war ständig der Kanalbausektor und der Schulbau. Wir erinnern uns an die Abrechnung des Altersheimes. Gerade beim Wohnbau ist vielleicht der größte Unsicherheitsfaktor bei der Präliminierung darin gelegen, daß wir nie wissen können, welche Wohnbauvorhaben im Haushaltsjahr vom Fonds bewilligt werden. Wenn Veränderungen im außerordentlichen Haushalt unvermeidlich sind, ist es meiner Meinung nach entschieden besser, für anfallende Ausgaben vorbereitet zu sein, als später allzuviel Kredite nachfordern zu müssen. Bereitgestelltes Geld nicht auszugeben ist vernünftiger und, wenn Sie wollen, das kleinere Übel, als für zu knapp bemessene Ansatzposten erst später und unvorbereitet Geldquellen zu suchen. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß auch die Kreditinstitute ihre für Investitionen zur Ver-

fügung gestellten Kreditmittellängerfristig verplanen und es daher während eines Jahres schwer möglich ist, zusätzliche Kredite anzufordern.

Aber dessen ungeachtet können wir feststellen, daß bisher auch im außerordentlichen Haushalt die Abweichungen vom Voranschlag immer noch in bescheidenen Grenzen geblieben sind. Die Abrechnungen gerade der im außerordentlichen Haushalt untergebrachten Projektkosten darf man nicht - wie es sich im Budget und der Rechnung darstellt - kalendarisch sehen, sondern aus der Sicht des sich über Jahre erstreckenden Arbeitsablaufes.

Wie aber sieht die Situation bei der Erstellung der Einnahmenseite aus? Der Haushaltsvoranschlag 1971 hat uns bis zum Nachtragsvoranschlag ein Mehr von S 25 Millionen an Steueraufkommen bzw. Anteile an gemeinschaftlichen Steuererträgen gebracht. Es war damit möglich, eine Verringerung der vorgesehenen Inanspruchnahme von Sparkassenkrediten von präliminierten S 53 Millionen auf S 32 Millionen zu erreichen. Eine sichere, vorsichtige Einschätzung der zu erwartenden Steuereinnahmen und eine entgegen den Prophezeiungen bessere wirtschaftliche Entwicklung in Österreich sind daran "Schuld". Es gereicht der Gemeinde sicher nicht zum Nachteil, sondern wirtschaftlich zu ihrem Vorteil und ich glaube, wir nehmen alle eine Entwicklung zum wirtschaftlich Besseren gerne hin.

Ich glaube, damit einiges aus der Werkstatt des kommunalen Rechenwesens gesagt und auch einige Motive zur Budgeterstellung berührt zu haben. Vom Horizont der Zukunft her werden ständig neue Probleme an uns herangetragen. In neuer Problematik und in neuer Größenordnung."

Umweltschutz

"Große publizistische Aktualität besitzt seit geraumer Zeit das Problem des Umweltschutzes. Seine Lösung wird - beinahe wie selbstverständlich - von der öffentlichen Hand verlangt.

Anläßlich der Festveranstaltung der Stadt Steyr zum Nationalfeiertag hörten wir ein Referat von Primarius Hofrat Dr. Mandl, aus dem wir nicht nur den gegenwärtigen Stand der Umweltgefährdung entnehmen konnten. Vielmehr wurden uns darin die Zukunftsaufgaben auf diesem Sektor prägnant vor Augen geführt. Ausblicke, wie die Welt, in der wir leben, aussehen wird, wenn wir so wie in der Vergangenheit in den Tag hineinleben, mit dem möglichen Fall eines tödlichen Ausganges unseres Handelns. Wir sahen aber auch, was wir tun müssen, wie wir unsere Lebensweise ändern müssen und welche Anstrengungen zu machen sind, wenn wir unsere Städte und unsere Landschaft, ohne auf technischen Komfort verzichten zu müssen, zum gesunden Lebensraum gestalten wollen, in dem auch das Leben der Menschen noch lebenswert sein soll. Es ist dies ein wesentlicher Bestandteil des Forderungskataloges der Bürger an ihre Gemeinde. Selbstverständlich nimmt diese Post im Haushaltsvoranschlag einen beachtlichen Platz ein. Vergleicht man aber zum Beispiel auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung den für eine gut funktionierende Anlage notwendigen Kostenaufwand mit den vorhandenen Mitteln, so müssen wir noch viel Geduld bis zur vollständigen Erfüllung dieser Forderungen aufbringen.

Das Kanalbauprojekt, das gegenwärtig von der Stadt in Auftrag gegeben ist - in Teilen schon in Arbeit, in Teilen uns schon abgeliefert, und zum Teil noch in

Projektierung befindlich - wird eine Summe von rund S 350 - 400 Millionen erfordern. Es wird jedoch kaum möglich sein, höhere jährliche Ansatzposten als bis zu 10 Millionen im außerordentlichen Haushalt dieser Sparte zur Verfügung zu stellen.

Zur 1.000-Jahrfeier der Stadt wird dann knapp ein Viertel dieses Projektes erfüllt sein können, wobei ich schon bei der Beratung des Nachtragsvoranschlages 1971 festgestellt habe, daß uns gegenwärtig auch die Ausführung dieser Projekte vor große arbeitstechnische Probleme und Schwierigkeiten stellt, denen wir, glaube ich, mit noch größerer Aufmerksamkeit seitens der Bauaufsicht des Bauamtes und unserer eigenen begegnet werden müssen."

Wirtschaftsfördernde Maßnahmen

"Das Kapitel Wirtschaftsförderung ist nicht nur, um einen anderen Zweig zu streifen, symbolisch mit der Einnahmenseite eines Gemeindehaushaltes verbunden. Eine Gemeinde soll und muß wirtschaftsfördernde Maßnahmen suchen und diese auch setzen. Auf der Wunschliste der meisten Gemeinden steht die Ansiedlung neuer Betriebe. Oft werden aus dem Ausland Firmen für Betriebsgründungen durch besondere "Zuckerl" angelockt. Manchmal stellt sich nachträglich heraus, daß die Ausgaben seitens der Gemeinden eine Fehlinvestition waren. Wir haben mit dem Betrieb der Telefunk AG in einem von uns gekauften und zur Verfügung gestellten Hotel - im Hotel Münichholz - die besten Erfahrungen gemacht. Aber ich glaube, daß ein anderer von uns eingeschlagener Weg der Wirtschaftsförderung, nämlich expansionswilligen und expansionsfähigen in unserer Stadt befindlichen Betrieben, die bisher in ihrem Standort begrenzt waren, neue Ausdehnungsmöglichkeiten zu schaffen, ein recht erfolgreicher und zielführender gewesen ist. Als gutes Beispiel möge die Besiedlung der Posthofgründe gelten. Wennauch, wie ich eingangs schon gesagt habe, vielleicht oft gegen die Maxime eines bürgerlichen Geschäftsmannes der Budgetrahmen nach den notwendigen Aufwendungen ausgerichtet werden muß, haben wir natürlich auch der Einnahmenseite unser Augenmerk zuzuwenden. Dabei muß man die wirtschaftliche Entwicklung in Westeuropa, besonders in Deutschland, berücksichtigen und damit auch einkalkulieren, daß wir - das ist eine Prognose für das kommende Jahr - eine nicht mehr so rasche Entwicklung des Wirtschaftswachstums wie bisher erwarten können. Damit ist auch eine geringere Steigerungserwartung auf der Steuereinnahmenseite unseres Voranschlages und eine vorsorgliche Abdeckung des Abganges durch Einsatz von Kreditmitteln verbunden. Wenn auch in Zukunft einige Tarife oder Gebühren den allgemeinen Steigerungen angepaßt werden müssen, so kann von dieser Seite doch keine allzu fühlbare Belebung der Einnahmenseite erhofft werden."

Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden

"Ende 1972 läuft der bisherige Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden aus. Das Jahr 1972 soll nach den übereinstimmenden Ansichten aller Finanzausgleichspartner den Abschluß eines neuen Finanzausgleiches bringen. Der Hauptausschuß des Österreichischen Städtebundes hat in seiner Sitzung vom 10. 10. 1971 einen einhelligen Appell an das Parlament ge-

richtet, in welchem der Österreichische Städtebund unter Hinweis auf die verfassungsgesetzlich festgelegte Verantwortung des Bundes für die Wahrung der Leistungsfähigkeit der Gebietskörperschaften neuerlich fordert, daß die Benachteiligung der größeren Städte und Gemeinden, wie sie für die Industriegemeinden im Finanzausgleichsgesetz 1967 festgelegt wurde, beseitigt wird. Steyr gehört zu jenen Industriestädten, die zufolge ihrer wirtschaftlichen Struktur benachteiligt wurden.

Als vordringlich betrachtet der Österreichische Städtebund die Entlastung der Gemeinden beim kommunalen Straßenbau, weiters erwartet er eine fühlbare Unterstützung bei der Errichtung von Pflichtschulen und besonders in der Frage der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung.

Bei der zu erwartenden Einführung der Mehrwertsteuer ist auch den Gemeinden eine angemessene Beteiligung zu sichern. Es werden in diesem Appell an die neu gewählte Volksvertretung auch Probleme der Gesunderhaltung der Bevölkerung und des Umweltschutzes aufgezeigt. Im Bezug auf ein modernes Bodenrecht, das eine grundsätzliche Voraussetzung für die städtebauliche Weiterentwicklung darstellt, spricht sich der Städtebund für eine rasche Verabschiedung zeitgemäßer Bundesgesetze aus. Natürlich sind dabei auch die Probleme des Wohnungsbaues und der Mietenbelastung angeführt.

Besondere Unterstützung - und dies ist auch für unsere Stadt ein besonderes Anliegen - soll der Förderung des Fremdenverkehrs zukommen.

Auch wir knüpfen an das Finanzausgleichsgesetz 1972 auf Grund dieses Forderungsappelles des Städtebundes Hoffnungen, entgegen bisheriger Erfahrungen eine bessere finanzielle Hilfe zur Bewältigung unserer kommunalen Aufgaben zu erhalten."

Hilfe des Landes Oberösterreich

"Aber auch unsere Landeshauptleute lassen uns hoffen, vom Land Oberösterreich fühlbare Erleichterungen für finanzielle Aufwendungen zu erhalten. So haben Herr Landeshauptmann Dr. Wenzl, aber auch Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Prof. Demuth als Gemeindereferent anlässlich verschiedener Tagungen der Landesgruppe Oberösterreich des Städtebundes Zusagen gemacht, denen zufolge Gemeinden bei der Entrichtung des Krankenanstaltenbeitrages und den Aufwendungen für das Zivilinvalidengesetz teilweise entlastet werden sollen. Es wurde aber auch in Aussicht gestellt, daß ein Teil der Kosten für das Kindergartenpersonal ebenfalls vom Land Oberösterreich übernommen werden soll.

So konnte ich heute für die finanzielle Erfüllung unserer Zukunftsaufgaben auch einige erfreuliche Aspekte aufzählen. Dazu gehört auch, daß uns die Volkszählung des heurigen Jahres eine Bevölkerungszunahme von 2.281 Personen gebracht hat. Dadurch kann auch auf Grund der Berechnungen mit einer Erhöhung bei der Zuteilung der gemeinschaftlichen Anteile an Bundessteuern von S 2,6 Millionen gerechnet werden.

Städtefreundliche Gesetze erwarten wir auch von der Bundesregierung, unter anderem aus der Übernahme der Kosten für die bisher von der Stadt finanzierte Schulbücheraktion.

Ich wollte mit diesen einleitenden Worten auf einige Umstände hinweisen, die bei der Erstellung des Haushaltsvoranschlags 1972 maßgebend gewesen sind.

Das von uns erreichte Ausmaß an kommunalen Leistungen im wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich müssen wir versuchen, unter allen Umständen zu halten."

Er schloß mit den Worten:

"Und nun möchte ich Sie ersuchen, dem Ihnen zur Beratung und Beschlußfassung vorliegenden Haushaltsvoranschlag 1972, im folgenden Antrag gefaßt, Ihre Zustimmung zu geben. Es soll das Fundament unserer Arbeit im kommenden Jahr sein."

Bürgermeister Fellingner trug sodann den Antrag des Stadtsenates, welcher die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes mit S 151,6 Millionen und die des außerordentlichen Haushaltes mit S 61 Millionen feststellt, vor.

Der Vorsitzende, Bürgermeister - Stellvertreter Franz Weiss, dankte dem Bürgermeister für seine Ausführungen und stellte sie sodann zur Diskussion.

Aus den Erklärungen der Fraktionssprecher:



Als erster ergriff STADTRAT KONRAD KINZELHOFER als Sprecher der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion das Wort und führte unter anderem aus:

"Vor kurzem beunruhigte eine Rundfunkmeldung eine Reihe von Zuhörern, da in dieser die Stadt Steyr zur fünfthöchsten verschuldeten Gemeinde mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von S 10.090,- erklärt wurde. Es handelte sich hierbei um einen Irrtum, der durch einen Druckfehler im statistischen Jahrbuch der österreichischen Städte zustandekam. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt tatsächlich nur S 1.009,-, sodaß Steyr die viertniedrigst verschuldete Stadt Österreichs ist. Man kann feststellen, daß die Stadt Steyr durchaus auf einer soliden finanziellen Basis steht."

Er stellte weiters fest, daß man es vermieden habe, uferlos Geldausgaben zu tätigen. Im Gemeinderat habe man sich immer mit allen Forderungen sehr kritisch auseinandergesetzt, um festzustellen, welche vertretbar erscheinen und wie sie am besten finanziert werden konnten.

Sicher bestünde auf vielen Gebieten ein Nachholbedarf, aber das, was zu einer modernen Stadt unbedingt gehört, wurde zum Großteil schon geschaffen.

Das Zentralaltersheim z. B. war Jahre hindurch ein Vorbild für ganz Österreich und viele Besucher, die den Bau besichtigten, nahmen Anregungen für ähnliche Vorhaben in ihre Gemeinden mit. Auch die neu geschaffenen Pensionistenwohnungen sind so vorbildlich, daß jeder Besucher von dieser Lösung begeistert ist. Auch Landesrat Fridl als Wohnungsreferent der öö. Landesregierung fördert diese Leistungen der Stadt. So konnte erst vor kurzem auf der Ennsleite der Spatenstich für ein weiteres Pensionistenwohnheim vollzogen werden.

Was für das Alter gelte, trifft auch für die Jugend zu. Das Kindergartenwesen der Stadt ist in seiner Dichte und Intensität vorbildlich. Es wurde alles gemacht, was man glaubte, der heranwachsenden Jugend schuldig zu sein. Die Anzahl der Kindergärten stellt Steyr an die Spitze aller in Österreich vergleichbaren Städte.

Als Sportreferent sei es ihm besonders angenehm, auch auf dem Sportsektor eine erfreuliche Bilanz ziehen zu können. Das Stadtbad, lange eines der schönsten in Österreich, wurde nun durch ein Hallenbad mit Sauna ergänzt.

Eine Sporthalle, die allen Anforderungen des Breiten- aber auch des Spitzensportes entspricht, konnte geschaffen werden. Ebenso wurde eine Kunsteisbahn errichtet, die von einem großen Kreis der Bevölkerung benützt wird.

Er verwies sodann auf die Vielzahl der Sportplätze und Sporteinrichtungen und stellte fest, daß, wenn auch noch nicht alle Wünsche erfüllt sind, die Stadt Steyr sich auf dem Gebiet des Sportes überall sehen lassen kann.

Am Wohnbausektor wurde mit großem Einsatz und Aufwand die Verbauung der Resthofgründe begonnen. Ebenso gibt es auch beim Schulbau keinen Stillstand. Die Pflichtschulen werden ständig weiter ausgebaut, so z. B. jetzt die Otto-Glöckel-Schule auf der Ennsleite. Ebenso habe sich die Vorsorge für die Trinkwassergewinnung als zielführend erwiesen, da es selbst bei sehr trockenen Jahreszeiten bisher in Steyr noch niemals Wassermangel gegeben habe.

Im Straßenbau wurde mit dem Bau der Hundsgabenumfahrung und der Beschlußfassung über den Bau der Schönauerbrücke ein Schritt getan, der nicht nur die Gemeindekasse mit voraussichtlich mehr als S 80 Millionen belastet, sondern auch zukunftsweisend für die Weiterentwicklung der Stadt sein wird.

Es sei aber auch der gegebene Anlaß, festzustellen, daß man in letzter Zeit bei allen Projekten und Vorhaben beim Bund und beim Land Unterstützung und Verständnis gefunden habe. Der Schuldenstand wird sich in den nächsten Jahren bei Verwirklichung der großen Bauvorhaben sicher noch nachteilig verändern. Es müsse daher alles getan werden, die Verwaltung der Stadtgemeinde zweckmäßig und sparsam zu führen. Der Personalstand sei im Vergleich zu anderen Städten als überaus günstig anzusehen. Trotzdem werde jede Rationali-

sierungsmöglichkeit aufgegriffen. Der Anschluß an das Interkommunale Rechenzentrum in Linz mache Fortschritte und wird weiter ausgebaut.

Ebenso wurden die Autobusse der Verkehrsbetriebe auf Einmannbetrieb umgestellt, um Personalkosten zu sparen.

Die sozialistische Mehrheitsfraktion im Gemeinderat sei überzeugt, daß mit dem vorliegenden Budgetentwurf das in der Vergangenheit Geschaffene erhalten werden kann, daß damit aber auch der Weg in die Zukunft für die alte Eisenstadt sichergestellt sei. Es werden sicher wieder eine Reihe von Wünschen der Bevölkerung erfüllt werden. Aber auch die Wirtschaft wird durch die Aufträge der Stadtverwaltung die entsprechenden Impulse erhalten.

Er schloß:

"Was ich jedoch besonders hervorheben möchte ist der Umstand, daß der Entwurf auf dem Boden der Tatsachen steht, sowohl was die Einnahmen als auch die Ausgaben betrifft. Wir sollen keine unangenehmen Überraschungen erleben, daher sind die vorsichtigen Ansätze bei den Einnahmen sicher vertretbar. Wir wollen aber auch keine Luftschlösser in den Raum stellen.

Im übrigen liegt es in der Hand des Gemeinderates, im Laufe des kommenden Budgetjahres noch jene Korrekturen vorzunehmen, deren Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit heute noch nicht erkennbar sind. Gerade dieser Umstand sollte uns aber veranlassen, im Ablauf des Jahres die Budgetabwicklung stets kritisch zu prüfen und den Voranschlag auch zugleich als Arbeitsprogramm des Gemeinderates zu betrachten."

Stadtrat Kinzelhofer gab sodann im Namen der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion die Erklärung ab, daß diese dem vorgelegten Budgetentwurf ihre Zustimmung gibt und dankte sodann allen Bediensteten der Stadtgemeinde Steyr für die Arbeit im abgelaufenen Jahr.



BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR nahm namens der Fraktion der Österreichischen

Volkspartei zum Voranschlag Stellung unf führte zur Erstellung aus, daß die Einnahmen übervorsichtig kalkuliert seien und verschiedenen Anzeichen nach voraussichtlich 10 % über den veranschlagten Summen liegen werden. Die Praxis zeigt sodann, daß auch während des Jahres noch immer größere Änderungen eintreten und der Voranschlag in der ursprünglich beschlossenen Fassung nicht erfüllt werden kann.

Er bezeichnete dies als Symptom einer Krankheit, die sich bereits in mehreren Bereichen des Kommunalwesens zeigt, da mittelfristige Planungen fehlen und keine Prioritäten festgelegt werden.

An die Mehrheitsfraktion richtete er den Appell, gemeinsam mit den anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen mit der Erstellung eines mittelfristigen aber auch verbindlichen Planungskonzeptes zu beginnen. Die z. B. im Voranschlag vorgesehenen S 300.000,- für die Stadtplanung seien zu wenig.

In der weiteren Folge führte er die Wünsche seiner Fraktion für das Jahr 1972 an.

Die Errichtung von Kinderspielplätzen auf dem Tabor, der Ennsleite, im Siedlungsgebiet Schlüsselhof und im Stadtteil Münchenholz sind vordringliche Anliegen.

Der Erhaltung der bestehenden und der Errichtung von neuen WC-Anlagen im Stadtgebiet, besonders im Bereiche des Friedhofes am Tabor, sollte besonderes Augenmerk gelten. Im Hinblick auf den Umweltschutz wäre für die beschleunigte Errichtung von Kläranlagen und die Verbesserung der Abfallbeseitigung durch die Projektierung einer Müllverbrennungsanlage zu sorgen.

Ebenso sollten Überlegungen über einen allfälligen Neubau eines Krematoriums außerhalb des verbauten Gebietes angestellt werden.

Der Ankauf eines Grundstückes für den Neubau der Handelsakademie erscheint ebenso wichtig wie die Einsetzung einer Planungsrate für eine Verkehrslösung in Zwischenbrücken, der Ausbau des Brucknerplatzes und die Sanierung der vom denkmalpflegerischen Standpunkt wertvollen Brunnen im Stadtgebiet.

Die Erhaltung der Erholungsflächen im Stadtgebiet sollte ein besonderes Anliegen der Stadtverwaltung sein, da man auf Parkanlagen, die grünen Lungen der Städte, nicht verzichten könne.

Er begrüßte, daß die Anregung Seniorenklubs zur Betreuung der alten Mitbürger zu schaffen, verwirklicht werden konnte.

Steyr erscheine für den Fremdenverkehr prädestiniert und es ist daher ein dringendes Anliegen, alle Initiativen, sowohl der öffentlichen Hand als auch von privater Seite zu fördern. Eine genaue Bauaufnahme der Altstadt und die Erstellung von Sanierungsvorschlägen wäre zweckmäßig.

Er schloß mit den Worten:

"Große Leistungen können nur durch Einigkeit und Toleranz erzielt werden. Im Rathaus sollen die Sorgen und Wünsche der Gemeindebürger zu Worte kommen. Hier muß Recht und Gerechtigkeit oberster Grundsatz sein, hier muß Fortschritt und Wohlstand für die kommenden Generationen gesichert werden."

Im Namen der ÖVP-Gemeinderatsfraktion erteilte sodann Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair dem Voranschlag die Zustimmung, behielt sich jedoch vor, bei späterer Behandlung von Vorhaben die eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen und danach zu handeln. Er schloß daran den Dank an alle Bediensteten des Magistrates.



GEMEINDERAT KARL GHERBETZ führte als Sprecher der FPÖ aus:

"Wenn ich im Vorjahr feststellte, die Aufgabe einer verantwortungsbewußten Stadtverwaltung muß es sein, die Einnahmen zu erhöhen, Ausgaben sinnvoll zu steuern und Schwerpunkte zu setzen, so hat dies im Budget 1972 Beachtung gefunden."

Er knüpfte daran die Hoffnung, daß die Vorhaben, die im Budget aufgezeigt sind, vorangetrieben und auch erfüllt werden. Er forderte gleichzeitig die Schaffung einer Vergabeordnung für die Stadt Steyr.

Eine brauchbare Raumplanung und Raumordnung sollte in Angriff genommen werden.

Die Probleme des Straßenverkehrs müßten energisch angepackt werden, damit Steyr der Situation Herr werde. Zwischenlösungen bis zur Fertigstellung des Umfahrringringes in Form von Einbahnlösungen werden unvermeidlich sein.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen forderte er die Schaffung von Parkplätzen und die Gestaltung des Brucknerplatzes. Den hygienischen Erfordernissen müßte durch die Errichtung von öffentlichen Bedürfnisanstalten Rechnung getragen werden.

Im Zusammenhang mit der Aufhebung der Müllablagerungsgebühren regte Gemeinderat Gherbetz die Einrichtung von Sammelstellen für sperrige Güter im gesamten Stadtgebiet an.

Er behandelte noch die Fragen Sportförderung, die Weiterverwendung des alten Stadttheaters und Fragen des Zivilschutzes und schloß:

"Abschließend darf ich sagen, daß wir dem Budget 1972 auf Grund der eingangs erwähnten Angaben, daß ein Großteil der Schwerpunkte ihren Niederschlag gefunden hat, zustimmen."

An diese Erklärung schloß er den Dank an alle Bediensteten der Stadtgemeinde.



GEMEINDERAT OTTO TREML, als Sprecher der Kommunistischen Partei befaßte sich mit der Verschuldung der Stadt und stellte fest, daß diese in der sogenannten Blütezeit der Wirtschaft ständig zunehme. Schuld daran tragen die Benachteiligung durch das Finanzausgleichsgesetz sowie die ständig steigenden Preise.

Er zählte sodann einige Punkte auf, die von einem zukünftigen Finanzausgleich verlangt werden müssen und sprach des weiteren über die Steuerpolitik und das Steueraufkommen des Bundes, welches seiner Ansicht nach einer Umverteilung bedürfe. Des weiteren sprach er über die Bedeutung des Wohnbaues und kritisierte in diesem Zusammenhang verschiedene Baumaßnahmen und die für eine breite Schicht der Wohnungswerber zu hohen Mieten.

Er begrüßte sodann die Errichtung des Hallenbades, den Ausbau der städtischen Autobuslinien und die Errichtung von Spielplätzen und forderte für die Sicherung des Schulweges die Errichtung von Schutzwegen und Geschwindigkeitsbeschränkungen, insbesondere an den Kreuzungen Sierninger Straße - Annaberg und beim Ennser Knoten.

Des weiteren verlangte er die Ausdehnung der Schulbücheraktion auf die Schüler des Bundesrealgymnasiums im Pflichtschulalter und kritisierte die Finanzierung des Ankaufes einer Datenverarbeitungsanlage für die Handelsakademie. Der Bund führe die Datenverarbeitung als Pflichtfach ein, stelle aber hiezu die erforderlichen Mittel nicht bei.

Beim Ankauf der 1-Mann-Autobusse sei darauf zu achten, daß auch Mütter mit Kinderwagen diese benutzen können. Er beendete seine Ausführungen mit der Erklärung, daß er namens der Kommunistischen Fraktion die Zustimmung zum vorliegenden Voranschlag 1972 gebe und schloß daran den Dank an alle Bediensteten der Stadtgemeinde.

In der nachfolgenden Diskussion meldeten sich noch folgende Sprecher zu Wort:

GEMEINDERAT DR. HERMANN GÄRBER (FPÖ) stellte fest, daß das Budget als jenes einer aufwärtsstrebenden Stadt zu bezeichnen sei. Es ist das Ergebnis der verständnisvollen Zusammenarbeit des Gemeinderates, wo jeder letztlich nur das Wohl der Stadt im Auge habe. Als vorrangigste Aufgaben sehe er die Verwirklichung des Baues einer Handelsakademie, die Planung einer Verkehrslösung für den Wieserfeldplatz, eine Weiterführung der Altstadtsanierung, eine Revitalisierung des alten Stadttheaters, eine Reorganisation der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr und eine gezielte Wohnbaupolitik an.

Des weiteren sprach er über den steigenden Zuschußbedarf des Zentralaltersheimes und verlangte Einsparungen, die auf verschiedenen Gebieten, insbesondere bei der Beheizung ohne weiteres möglich seien. Die Raumtemperaturen seien zu hoch und der Gesundheit der alten Insassen nicht zuträglich.

Er schloß sodann seine Ausführungen mit der Erörterung von Problemen des Umweltschutzes.

GEMEINDERAT ANNA KALTENBRUNNER (SPÖ) dankte unter Hinweis auf ihre Forderung aus dem Vorjahr, die Stadtgemeinde möge sich im erhöhten Ausmaß der betagten Bürger annehmen, für die Errichtung der Seniorenklubs am Tabor und im Münichholz.

In der Folge befaßte sie sich mit der Frage der Sozialberufe, die im Rahmen der heutigen Gesellschaft eine Aufwertung erfahren müßten. Die Sozialarbeit verlangt eine zeitgemäße Ausbildung. Es könnte der Frauenberufsschule hiefür eine höhere Lehranstalt für Sozialberufe angeschlossen werden. Es wäre darüber hinaus notwendig, einen Berufsstand der Altenhelferinnen und Heimbeförderinnen ins Leben zu rufen, um eine verstärkte Betreuung von in Not geratenen Familien zu ermöglichen.

GEMEINDERAT FRANZ MAYR (ÖVP) befaßte sich in seinem Diskussionsbeitrag mit der Schaffung einer Autobushaltestelle in Münichholz, Abschnitt III in der Leharstraße. Weiters forderte er für Kriegsversehrte und Pensionisten eine Fahrpreismäßigung bei den städtischen Autobuslinien.

Er schloß seine Ausführungen mit dem Ersuchen, bei der Salzstreuung, die sehr aufwendig ist und Schäden bei Straßen, Autos und Bekleidung hervorruft, möglichst zu sparen.

GEMEINDERAT ERICH SABLİK (SPÖ) ging in seinem Beitrag auf verschiedene von der ÖVP-Fraktion erhobene Vorstellungen ein. Er verglich die in Steyr durchaus sehenswerten Ergebnisse im Bezug auf die Altstadtsanierung mit den vielzitierten Beispielen aus Krems und hob die Verschiedenartigkeit der Problemstellung hervor. Er bedauerte in diesem Zusammenhang das Fehlen eines brauchbaren Assanierungs- und Denkmalschutzgesetzes in Österreich und wies auch auf die manchmal bei der privaten Hand fehlende Initiative hin. Im Bezug auf die Renovierung der alten Brunnen im Stadtgebiet stellte er abschließend fest, daß diese sich mit Ausnahme des alten Theaterbrunnens, dessen Sanierungsmöglichkeiten gerade überprüft werden, in durchaus gutem Zustand befinden.

STADTRAT MANFRED WALLNER (ÖVP) begrüßte die erstmalige Anwesenheit von jugendlichen Zuhörern bei

einer Gemeinderatssitzung. Man sollte in Steyr wie in anderen Städten den Versuch machen, bedeutende öffentliche Sitzungen des Gemeinderates in einem anderen Saal abzuhalten, um einem größeren Auditorium die Gelegenheit zur Teilnahme zu geben.

Als Baureferent kritisierte er verschiedene Vergaben und forderte die Schaffung einer Vergabeordnung sowie eine Aktivierung der Stadtplanung.

GEMEINDERAT DR. ALOIS STELLNBERGER (ÖVP) stellte fest, daß man den Voranschlag deshalb bejahen muß, weil er Anschaffungen enthält, die unbedingt nötig sind, die Kopfverschuldung relativ niedrig ist und auch deshalb, weil im ordentlichen Haushalt Mittel übrig bleiben, welche zur Deckung des aOH verwendet werden können.

Er sprach seine Beunruhigung darüber aus, daß sich der Personalstand in den letzten 3 Jahren um ungefähr 10 % vergrößert hat und schlug vor, so wie bei der Landesregierung Prämien für Einsparungs- und Rationalisierungsvorschläge zu zahlen. Mit einer Stellungnahme zum Sportplatzbau und der Tarifgestaltung der Verkehrsbetriebe schloß er seine Ausführungen.

STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER (SPÖ) nahm zu verschiedenen Fragen des Verkehrswesens Stellung. Er führte aus, daß für Zwischenbrücken bereits eine Vorplanung durchgeführt sei. Bei der Verbauung der Schraddergründe werde eine Tiefgarage eingeplant.

Am Wieserfeldplatz konnte eine Zwischenlösung gefunden werden und die Parkplätze um ca. 50 Pkw-Abstellplätze erweitert werden. Ebenso wurden Kurzparkzonen in der Frauengasse errichtet.

Zur Schulwegsicherung beim Annaberg führte er aus, daß die Errichtung eines Schutzweges dort nicht möglich sei, die Sicherung der Kinder werde aber zu den Stoßzeiten von der Polizei wahrgenommen.

Hinsichtlich der Salzstreuung betonte er angeordnete Sparmaßnahmen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es vielleicht möglich sei, in nächster Zeit auf einen von den Stickstoffwerken entwickelten Harnstoff überzugehen.

Er stellte fest, daß die Schaffung von Parkplätzen und die Erweiterung der Einbahnregelung teilweise sehr schwierig ist, aber ständig nach Verbesserung der Verhältnisse getrachtet wird.

STADTRAT KONRAD KINZELHOFFER (SPÖ) gab zu den von Stadtrat Wallner kritisierten Vergaben die Erklärung ab, daß es sich hierbei um Vergaben von Gas-Elektrogeräten handelte. Diese wurden, da die Stadt ein eigenes Gaswerk und eine Verkaufsstelle betreibt, dort bezogen.

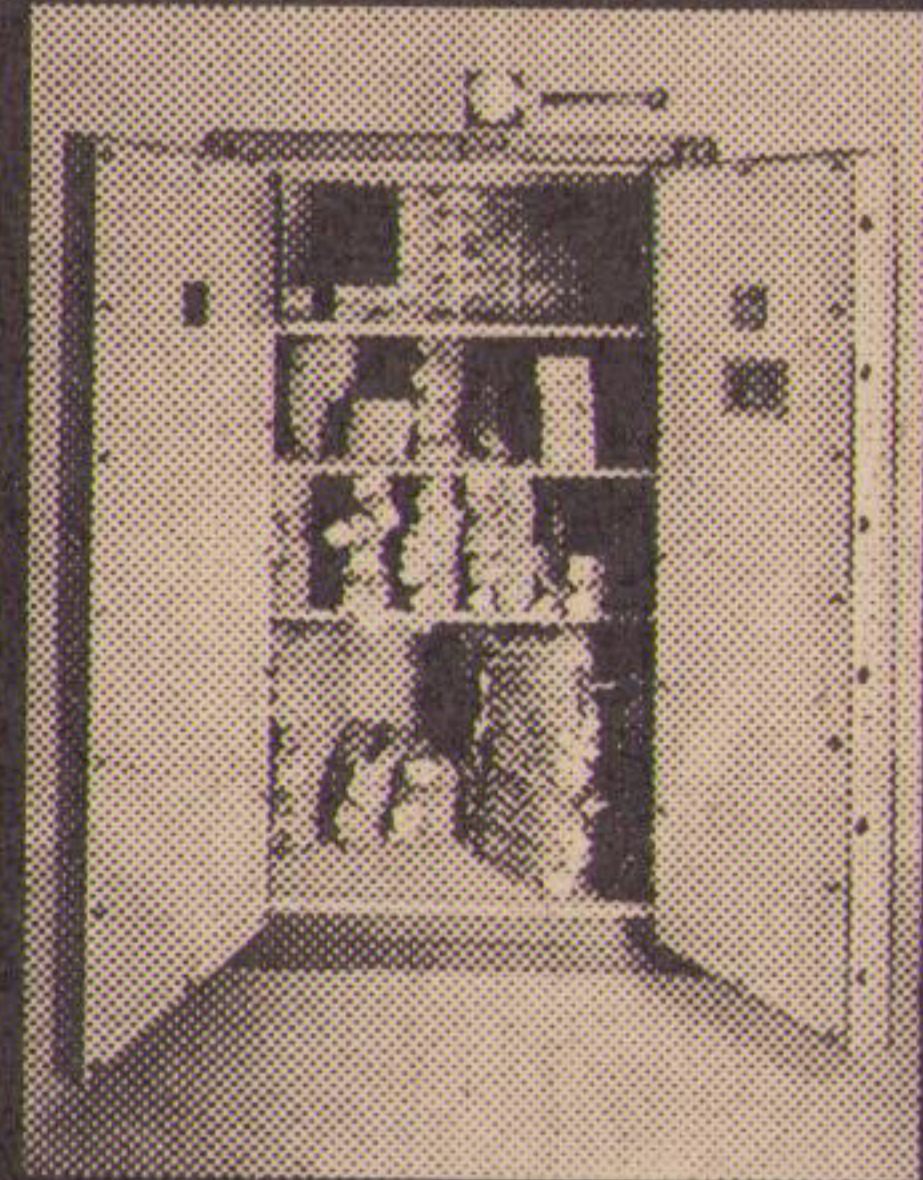
GEMEINDERAT VINZENZ DRESL (SPÖ) bezog sich auf die Ausführungen von Stadtrat Wallner und stellte fest, daß man den Einkauf von Geräten dort besorgen müsse, wo es am billigsten sei. Diese Vorteile kommen den Mietern beim Mietzins zugute.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, ersuchte sodann Bürgermeister-Stellvertreter Weiss den Referenten um sein Schlußwort.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER stellte in seinem Schlußwort fest, daß die Beantwortung jeder einzelnen aufgeworfenen Frage sehr lange Zeit erfordern würde. Er

Die Sparkasse hat Ideen.

**Kredit-Ideen
gehören
zu unseren
besten
Einfällen.**



Die Sparkasse hat Ideen.

sei aber gerne bereit, bei einer sich bietenden Gelegenheit auf die einzelnen Diskussionsbeiträge, die ja im Protokoll festgehalten sind, gründlich einzugehen und Stellung zu nehmen. Er ersuche lediglich, das vorliegende Budget für die künftige Arbeit im Jahre 1972 anzuwenden und zu benützen.

Es werden auch sicher viele Diskussionsbeiträge im Laufe des Jahres, auch wenn sie noch nicht im Budget verankert oder in anderen Ansatzposten enthalten sind, verwirklicht werden können.

Er schloß mit den Worten:

"Ich möchte Sie darum bitten, daß wir uns gemeinsam bemühen müssen, dieses Gerüst für unsere Arbeit im Jahre 1972 anzuwenden und zu benützen. Wir werden, glaube ich, gemeinsam alle Probleme bewältigen müssen, und darum bitte ich Sie heute schon."

Bürgermeister-Stellvertreter Weiss dankte allen Diskussionsrednern, im besonderen dem Bürgermeister für sein Schlußwort und nahm sodann die Abstimmung vor.

Er konnte die einstimmige Annahme des Haushaltsvoranschlags der Stadt Steyr für das Jahr 1972 feststellen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung beschloß der Gemeinderat, dem Bürgermeister die Ermächtigung zu geben, für besondere Leistungen in diesem Jahr Vergütungen zu gewähren.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Regulierung der Altersheimgebühren. Da trotz der im Jahre 1968 vom Gemeinderat beschlossenen Valorisierung

der Altersheimgebühren der Zuschußbedarf für das Zentralaltersheim auf 40% gestiegen ist, wird die seinerzeit auf 3 Jahre festgelegte Valorisierung bis auf weiteres fortgesetzt. Dies bedeutet, daß die Gebühren mit der Erhöhung der Sozialversicherungspensionen mit 1. 1. 1972 um 7,4 % zu erhöhen sind.

Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme (GR Trembl) angenommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung beendete Bürgermeister Fellingner die Sitzung mit der folgenden Erklärung:

"Sie haben, werte Damen und Herren, Ihren Kollegen, den Mitarbeitern im Magistrat, beste Festtagswünsche übermittelt. Erlauben Sie mir, namens des Magistrates und namens des Präsidiums diese Glückwünsche zu erwidern. Sie schließen vor allem Erfolgswünsche, auch für unsere kommunale Tätigkeit, ein. Wir hoffen, daß das Jahr 1972 den größten Teil unserer Wünsche erfüllen möge. Ihnen persönlich darf ich ebenfalls ein recht frohes Fest und ein gutes neues Jahr 1972 wünschen."

*

DER GLÜCKSHAFEN

Zur Geschichte der Steyrer Jahrmärkte

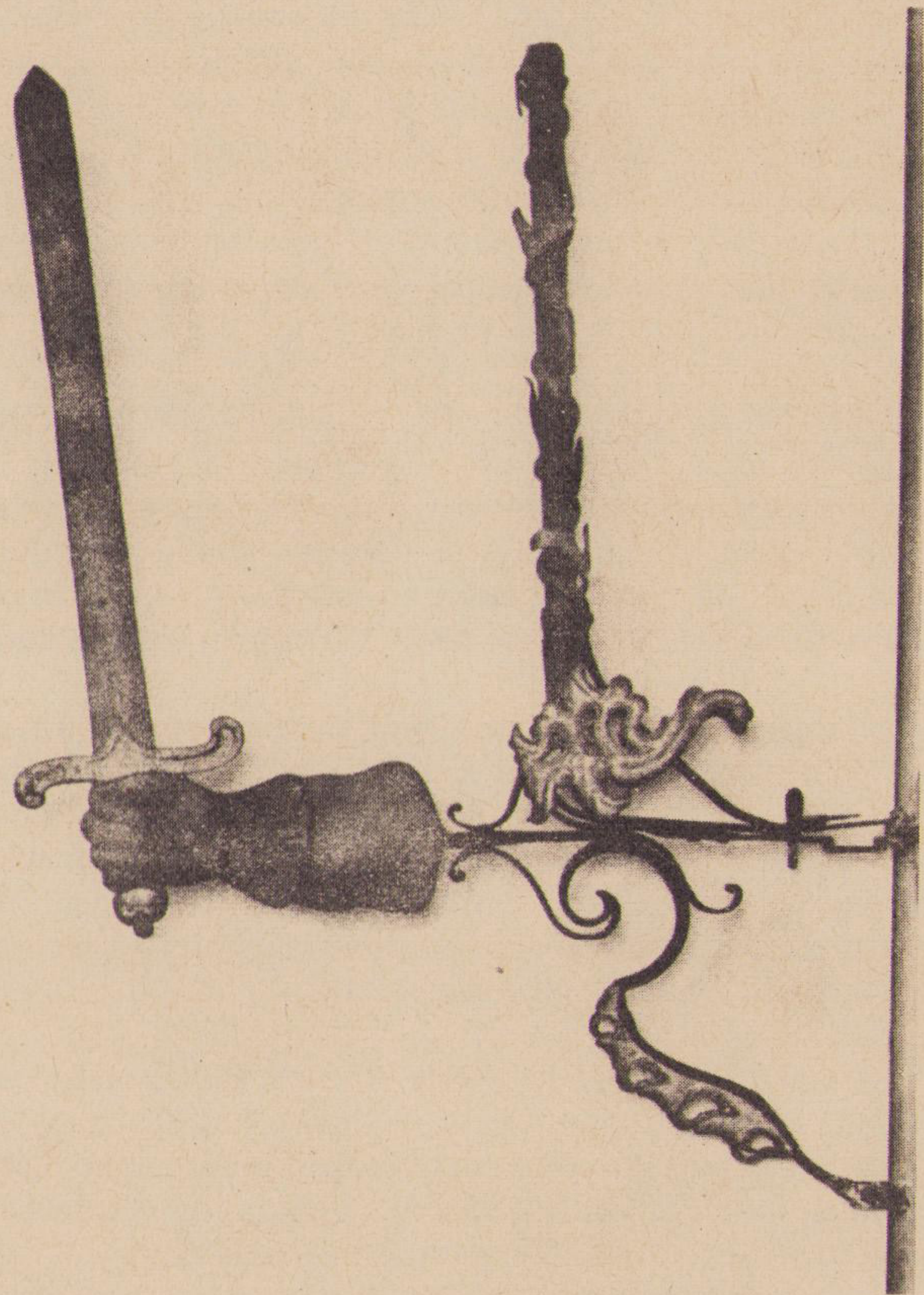
Am 10. Juni 1347 verlieh Herzog Albrecht den Bürgern zu Steyr das Recht, "einen Jahrmarkt alle Jahr zu haben". Die Urkunde berichtet, daß die Steyrer schon früher "einen Jahrmarkt gehabt", der aber aus unbekannten Gründen eingestellt wurde. Der vierzehn Tage währende Markt begann am Sonntag vor Christi Himmelfahrt. Er stand unter dem besonderen Schutz des Landesfürsten: "Sie sollen", so bestimmte das Privilegium, "auch auf demselben Jahrmarkt die Freiong haben, die ander unser Städte in Österreich auf ihren Jahrmärkten haben". Das Symbol dieser landesfürstlichen "Freiong" war eine aus Holz oder Blech geformte Hand, ein Schwert haltend. Es befand sich während des Jahrmarktes auf dem sogenannten "Freibaum", an dem auch das Stadtwappen angebracht war. Später befestigte man die "Freiong", die heute noch im Heimathaus zu sehen ist, am Balkon des Rathauses.

Den Beginn des Marktes, der mehrmals geringfügig abgeändert wurde, kündigte die große Glocke auf dem Turm der Stadtpfarrkirche an. Am Eröffnungstage läutete sie von 11 bis 12 Uhr den Jahrmarkt ein. Nach zwei Wochen wurde mit der Einziehung der Marktfreiong und dem Ausläuten um die Mittagszeit der Markt geschlossen.

Zur Jahrmarktzeit war es Aufgabe des Stadtrichters, besonders auf das "herrenlose Gsind" zu achten. Ihn unterstützten zwei Marktrichter, die Gerichtsdieners und eine aus 12 Mann bestehende Marktwache.

Die vom Landesfürsten 1422 bewilligte Aufstellung von Jahrmarkthütten mußten Händler und Handwerker um diese Zeit noch selbst besorgen. An die Stadt hatten sie den Hüttenzins abzuführen.

Neben den vielen Verkaufständen, die auf dem Stadtplatz seit 1680 in zwei "Zeilen" errichtet wurden, gab es auch Buden zur Unterhaltung der Jahrmarktbesucher. "Alle Gaukler, Spieler und dergleichen Gsind" durften aber nur mit Bewilligung des Stadtrichters auftreten, seit 1656 hatten sie sich auch beim Bürgermeister vorzustellen. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts erteilte die Erlaubnis der Kreishauptmann.



Es kamen Seiltänzer, Singer, Marionetten- und Schattenspieler, Komödianten und Gaukler. Im Jahre 1662 bewilligte der Stadtrat Hieronymus Hochberger aus Deggendorf in Bayern die Aufstellung und den Betrieb eines "Umlaufes oder Drehbrettes" (Ringelspiel).

Bei alt und jung beliebt aber war der "Glückshafen", eine "uralte" Lotterie-Veranstaltung. Wie Valentin Preuenhueber in seinen Steyrer Annalen berichtet, gab es einen solchen schon anlässlich eines von der Stadtobrigkeit veranstalteten Freischießens im Jahre 1531. Der erste Preis bestand in einem Geldbetrag von 20 Gulden.

Einen "Glückshafner", der sich 1629 in Steyr aufhielt, erwähnt auch der Chronist Jakob Zetl: "In diesem Monat Mai war im Steyrer Markt ein Glückshafner allhier, welcher um 60.000 Gulden in der Schätzung war, das beste darinnen war ein Gutschy Wagen mit 2 stattlich ausgezierten Gutschy Pferden samt aller Zugehör. Waren 2 Ratskommissäre dabei. Die Pferd samt dem Koblwagen waren auf 500 Gulden geschätzt, welche nachmals den 24. Mai als am heiligen Auffahrtstag 2 Kellner herausgehebt und im selbigem Koblwagen in der Stadt herumgefahren und haben ihnen die Trompeten dazu blasen lassen".

Nach "altem Herkommen" stellte der Inhaber eines Glückshafens den Ratsherren eine Anzahl Gratislose zur Verfügung. Am 16. Mai 1651 beschloß der Rat, da in Linz "nur 190 freie Zetl gehebt werden", daß Bürgermeister und Stadtrichter nicht je 100, sondern nur 50 "Zetl" erhalten, die sechs Mitglieder des Alten Rates und der Stadtschreiber nicht 80, sondern bloß je 30 und sechs Herren des Jungen Rates nicht je 50, sondern nur 20 Lose bekommen sollen.

In den Ratsprotokollen der Folgezeit ist noch häufig von Jahrmarktbelustigungen die Rede. "Zur Verhütung allerhand Ungelegenheiten" oder "aus erheblichen Grün-



ARBEITSMARKTANZEIGER des Arbeitsamtes Steyr

ABENDSPRECHDIENST FINDET BEIM ARBEITSAMT STEYR JEDEN DONNERSTAG VON 16.00 BIS 19.00 UHR STATT. WÄHREND DIESER ZEIT WERDEN AUCH TELEFONISCHE AUSKÜNFTE ERTEILT. TEL. 3391.

WAS WILLST DU WERDEN ?

Wenn ein Jugendlicher die Pflichtschule verläßt, steht er vor der großen Entscheidung über seinen zukünftigen Beruf. Eltern, Lehrer und Berufsberater sehen sich einer verantwortungsvollen Aufgabe gegenüber. Die befriedigende Wahl des Berufes entscheidet über die Zukunft eines Menschen und darüber hinaus der Gemeinschaft in welcher er lebt. Um hier die richtige Wahl zu treffen, muß der körperlichen und geistigen Begabung des Jugendlichen Rechnung getragen werden. Gleichzeitig ist es aber unbedingt erforderlich, über alle Möglichkeiten, die dem jungen Menschen offen stehen, erschöpfend Bescheid zu wissen. Es mag in seltenen Fällen zutreffen, daß eine Begabung eindeutig auf einen bestimmten Beruf hinweist; im allgemeinen sind aber in der Veranlagung die Stärken und Schwächen verteilt, so daß nur durch genaues Abwägen der richtige Weg gefunden werden kann. Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung haben eine starke Zunahme des Angebotes an offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit sich gebracht. Diesem Angebot steht infolge des Absinkens der Schulentlassenen eine abnehmende Zahl von Berufsanwärtern gegenüber. Hieraus ergibt sich die Gefahr, daß diese knapp vorhandenen Berufsanwärter auch im Falle unzureichender Eignung ihre auf bekannte und begehrte Berufe gerichteten Wünsche leicht realisieren können, während ein Großteil weniger bekannter oder minder begehrter, aber volkswirtschaftlich gesehen ebenso wichtiger und aussichtsreicher Berufe keinen oder nur unzureichenden Nachwuchs erhält. Eine solche Entwicklung wäre auf lange Sicht für die Wirtschaft verhängnisvoll und muß unbedingt gesteuert werden.

Durch richtige Beratung muß unsere Jugend zur Überzeugung gebracht werden, daß sie bei ihren Berufswünschen neben ihrer Eignung auch die Fülle der vorhandenen Berufe sowie deren Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigt.

FREIE ARBEITSPLÄTZE FÜR MÄNNER

BLECHSCHLOSSER für die Bearbeitung von nicht rostenden Blechen mit Biege- und Abkantmaschinen, scheren, pressen und stanzen, nur verlässliche Kraft mit Praxis, kein Arbeitsplatzwechsler - Fa. Gast, Herd- und Kesselfabrik, Steyr, Ennser Straße 20 b.

BAUSCHLOSSER für die Anfertigung von Kipptoren, Stahltüren und Stahlfenstern sowie Balkon- und Stiegengeländer, nur gelernte Kraft nach Präsenzdienst - Fa. Riesner, Bauschlosserei, Steyr, Resthofstraße.

LANDMASCHINENSCHLOSSER, eventuell gelernter Schmied, für alle anfallenden Reparaturen,

KFZ-MECHANIKER, Reparaturen an PKW und LKW,

SERVICE-STATIONSHelfER für Autoservicedienst wie abschmieren, Ölwechsel, Auto wa-

schen usw., nur verlässliche Kräfte nach Präsenzdienst, und

eine **BÜROGEHILFIN**, bevorzugt wird Handelschulabsolventin oder Kraft mit Praxis - Fa. Bulla, Autohaus, Sierning, Steyr-Straße.

DAS ARBEITSAMT

ist das Service-Organ der Gemeinschaft auf dem Arbeitsmarkt und hat die Aufgabe, Berufs- und Arbeitsmarktprobleme für alle zu lösen.

BLECHSCHLOSSER und **E-SCHWEISSER** für die Erzeugung von Stahlheizkesseln, gewissenhafte Kräfte nach Präsenzdienst - Fa. Sommer KG., Zentralheizungen, Dietachdorf.

POLIERER, polieren von Alu-Leisten und sonstigen Metallteilen, bevorzugt wird Kraft mit Praxis oder geeigneter, verlässlicher Mann zum Anlernen, gute Entlohnung wird zugesichert - Fa. Eckel, galvanische An-

stalt, Steyr, Schlöglwiese 21.

KFZ - MECHANIKER für Reparaturarbeiten an PKW, Autobussen und Paketwagen, nur charakterlich einwandfreie Kraft mit gutem Leumund und abgeschlossener Berufsausbildung, die Entlohnung erfolgt nach dem Vertragsbedienstetengesetz - Postgarage Steyr, Schlöglwiese, Tel. 29 71.

TAPEZIERER für Boden verlegen, Dekorationsarbeiten im Möbelhaus und Kundenbetreuung, nur verlässliche Kraft, welche selbständig arbeiten kann, überdurchschnittliche Entlohnung, sehr gutes Betriebsklima - Fa. Steinmaßl, Möbelhaus, Steyr, Wolfersstraße 20.

RAUPENFAHRZEUGFÜHRER für die Bedienung von verschiedenen Erdbewegungs- und Baumaschinen, verlässliche Kraft möglichst mit Praxis - Fa. Adami, Baugeschäft, Steyr, Johannesgasse 25.

DREHER, BOHRWERKSDREHER und RUND-SCHLEIFER, gewünscht werden voll arbeitsfähige Kräfte mit Berufsausbildung oder Praxisnachweis, sehr gute Entlohnung, Fahrtkostenvergütung, gutes Betriebsklima - Fa. Ing. Anderle, Maschinenfabrik, Steyr - Gleink.

Die Firma Zwettler, Bauunternehmen, Steyr, sucht für verschiedene Straßenbaustellen in ganz Österreich:

2 KFZ - MECHANIKER für Wartung und Reparaturen an LKW und Baumaschinen

1 ELEKTRIKER für die Überwachung einer Bitumen-Mischanlage, Behebung von elektrischen Störungen und Durchführen kleinerer mechanischer Reparaturen

1 LKW - LENKER für Baustellenfahrten, Führerschein C, eventuell auch E

1 BAGGERFÜHRER mit Löffelbagger RY 160 für Baustellenarbeit

5 CATERPILLAR - FAHRER, auch Anleimmöglichkeit

2 GRÄDERFÜHRER, möglichst Kräfte mit Praxis, eventuell Führerschein G

1 RADLADEFAHRER, verlässliche, geeignete Kraft wird angelernt.

3 GUMMIWALZENFÜHRER und

2 WALZENFÜHRER, Anleimmöglichkeit für verlässliche Kräfte.

Gute Entlohnung und Zulagen, Unterkünfte vorhanden, Dauerstellen.

Bewerber möchten sich vorstellen bei Herrn Ing. Jurkowski, Bauhof Zwettler, Ramingdorf 22.

ARBEITGEBER

TREFFPUNKT

beim Arbeitsamt

ARBEITNEHMER

SPORTARTIKELVERKÄUFER, nur gelernter, verlässlicher Verkäufer, auch aus anderer Branche, für den Verkauf von Sportartikeln und Zubehör sowie Kundenbetreuung - Fa. Hasselberger, Sportgeschäft, Steyr, Enge 24.

2 VERSICHERUNGSVERTRETER einwandfreie, wendige Kräfte mit guten Umgangsformen für Kundenbetreuung und Kundenwerbung, eine Kraft wird in Steyr und eine Kraft im Raume Bad Hall, Kremsmünster und Kirchdorf eingesetzt; eigener PKW soll vorhanden sein - DAS, der Automobilschutz, Österr. allg. Rechtsschutz-Vers. - AG, Steyr, Puchstraße 23, Herr Walter Krause, Tel. 22 87.

LKW - LENKER für Transportfahrten mit Eisen, Metallen und Schrott, verlässliche Kräfte mit Führerschein C - Fa. Aigner, Schrott- und Metallhandel, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25 a.

KRAFTFAHRER mit Führerschein B, nur verlässliche Kraft, Führungszeugnis erforderlich, für ein Geldinstitut in Steyr.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 11.

MANGELNDE AUSBILDUNG

ist das größte Hindernis, um vorwärts zu kommen. Nur Protektionskinder brauchen sich um einen guten Arbeitsplatz und ihren beruflichen Aufstieg nicht zu kümmern.

Aber man kann es sich selbst richten, indem man für eine berufliche Fortbildung sorgt.

HOCHBAUTECHNIKER, Erstellung der Pläne bis zur Einreichung sowie Lageplan ausfertigen, bevorzugt wird Bewerber mit fünfjähriger höherer Abteilung für

Hoch- und Tiefbau oder Praxis als Bautechniker - Fa. Dipl. Ing. Reitter, Architekt, Steyr, Bergerweg 42.

MASCHINENKONSTRUKTEUR, Verwendung im Konstruktionsbüro, Arbeitsvorbereitung und Kundendienst, verlangt wird abgeschlossene HTL mit Matura und möglichst mehrjährige Praxis und PROGRAMMIERER, bevorzugt wird ehrgeiziger, junger Mann mit kaufmännischer Ausbildung und Erfahrung in der Datenverarbeitung - Firma GFM, Maschinenfabrik, Steyr, Ennser Straße 14.

SPARKASSENANGESTELLTER, bevorzugt wird männliche Kraft mit Handelsschule oder Praxisnachweis, für verschiedene Tätigkeiten je nach Eignung, Bewerber(in) soll möglichst aus Bad Hall oder Umgebung sein - Sparkasse Kremsmünster, Zweigstelle Bad Hall, Hauptplatz.

BILANZBUCHHALTER, verlässliche Kraft mit Praxis oder tüchtiger Handelsschulabsolvent für Buchhaltung mit Bilanz von verschiedenen Klienten - Fa. Lipowsky, Steuerberater, Steyr, Gleinkergasse 30, 2. Stock.

Die Fa. Sonnleitner KG, Sensenwerk, Lausse 25, sucht zum sofortigen Eintritt

1 MASCHINENSCHLOSSER für Vorrichtungsbau und Reparaturen,

einige SENSENARBEITER, voll arbeitsfähige Kräfte mit Eignung zum Anlernen für verschiedene Arbeiten in der Sensenerzeugung,

1 BÜROGEHILFE, möglichst mit Buchhaltungskenntnissen sowie Fakturierung, verlässliche, intelligente Kraft.

UNTERKUNFT - GUTE ENTLOHNUNG - DAUERSTELLEN.

Beruf

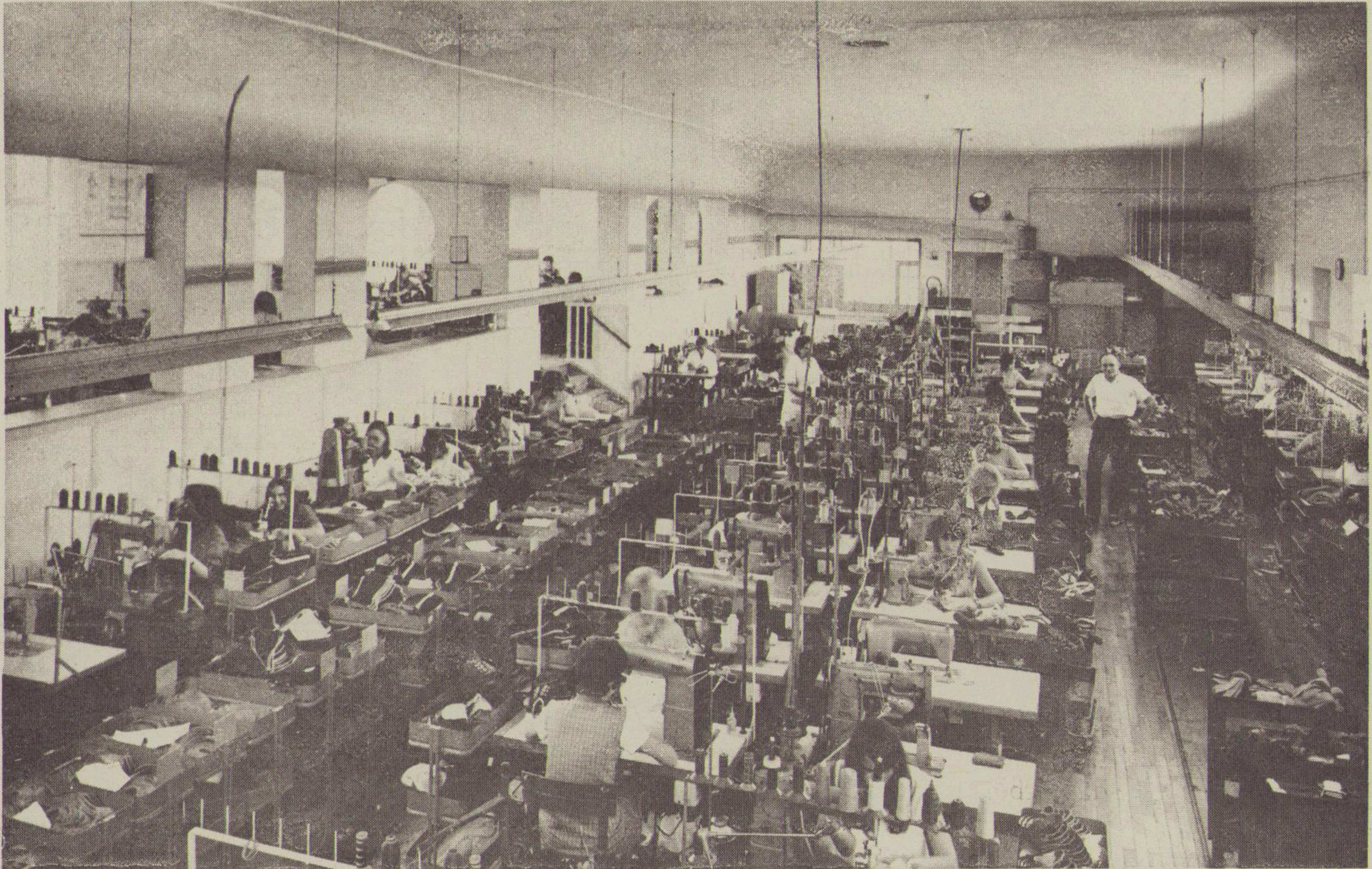
Erfolg im

AUCH DIESE HÜRDE
MÜSSEN SIE NEHMEN!

ERZIEHER für die Beaufsichtigung von Buben im Alter von 7 bis 15 Jahren, entsprechende Vorbildung erwünscht, während der praktischen Tätigkeit ist Gelegenheit für theoretische Ausbildung - Caritas- Jugendheim, Steyr-Gleink.

FREIE ARBEITSPLÄTZE FÜR FRAUEN

Ein Betrieb stellt sich vor !



In sauberen Werkstätten wird eine größere Anzahl von Frauen als OBERTEILSTEPPERINNEN für die Erzeugung von Kinderschuh eingestellt bzw. angelernt. Nach ca. 4 Wochen Einschulungszeit gu-

ter Akkordverdienst, Fahrtkostenvergütung, Dauerstellen, gutes Betriebsklima, Anlernmöglichkeit für Jugendliche ab 15 Jahren - Fa. G. Hoffmann, Ges. m. b. H., Schuhfabrik, Garsten, St. Berthold Allee 56.

BESTECKPOLIERERINNEN, polieren, glänzen und auswischen von Bestecken, geeignete Kräfte werden angelernt, Normalarbeitszeit, Leistungslohn - Fa. Hack-Werke, Steyr, Wehrgrabengasse 1 - 3.

hält offene Stellen und Arbeitsgesuche aus dem ganzen Bundesgebiet. Jede Einschaltung in dem Anzeiger sowie der Bezug vollkommen kostenlos! Er liegt bei jedem Arbeitsamt auf. Auf Wunsch wird Ihnen jedes Exemplar zugesandt.

Kennen Sie schon den

ÖSTERREICHISCHEN ARBEITSMARKTANZEIGER?

Dieser Anzeiger erscheint monatlich zwei Mal und ent-

METALLMASCHINENARBEITERIN für die Bedienung von Stanz- und Fräsmaschinen, Normalarbeitszeit, bevorzugt wird Bewerberin, welche in Betriebsnähe wohnt - Fa. Strasek, Werkzeugfabrik, Steyr, Lokalbahn- hof.

Gesucht werden

SCHNEIDERINNEN

NÄHERINNEN

ANLERNKRÄFTE!

Schöne Arbeitszeit - überdurchschnittliche Bezahlung - Firma Otto Schneider, Berufskleidererzeugung, Bad Hall, Hauptplatz 2.

Teilzeitbeschäftigung
Das Krankenhaus Steyr benötigt noch einige K Ü -
CHENGHEILFINNEN.

Die Einstellung erfolgt durch das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 11.

DIPLOM-DIÄTASSISTENTIN für die Beratung der Kurgäste sowie Zusammenstellung der Diätkost, nur geschulte Fachkraft bis ca. 40 Jahre, Unterkunft u. Verpflegung beim Dienstgeber, sehr gute Entlohnung - Kurhotel Sanatorium Bad Hall, Kurhausstraße.

BÜGLERIN, Herren- und Damenkleider reinigen und bügeln, gesucht wird saubere, flinke Kraft, 5-Tage-Woche - FIX-Kleiderreinigung, Steyr, Gleinkergasse 30.

Das gab es früher nicht!

Das
ARBEITSMARKTFÖRDERUNGSGESETZ -
die Grundlage für Weiterbildung

BÜROSEKRETÄRIN, selbständige Korrespondenz, Sach- und Personalabteilung, Kundenempfang, nur versierte Kraft mit guten Umgangsformen, Dauerstelle - Fa. Wild, Lebensmittelgroßhandel, Steyr, Hinterberg.

TAPETENVERKÄUFERIN mit Verkaufspraxis bis ca. 30 Jahre, Dauerstelle - Fa. Pfeiffer, Steyr, Schlüsselhofgasse 5.

DAS
ARBEITSAMT WIRBT FÜR SIE KOSTENLOS !

REINIGUNGSFRAU, tägliche Arbeitszeit von Montag bis Freitag 19 bis 21 Uhr, für ein Restaurant in Steyr. Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 11.

VERKAUFSSHELPERIN ab 16 Jahre, für Mithilfe im Verkauf von Brot, Gebäck und Konditorwaren, und

HAUSGEHILFIN ab 16 Jahre für Geschäftshaushalt mit 6 Personen. Unterkünfte und Verpflegung im Hause, Dauerstellen - Fa. Zachhuber, Bäckerei und Konditorei, Bad Hall, Hauptplatz 4.

Sie haben heute einen Beruf. Sie wollen auch in Zukunft nicht zurückbleiben? Dann aber müssen Sie sich rechtzeitig weiterbilden oder umschulen. Das Arbeitsamt hilft Ihnen dabei.

ARBEITSGESUCHE

HANDELSCHULABSOLVENTIN sucht Halbtagsbeschäftigung im Büro oder als Ordinationsgehilfin in Steyr. Arbeitsantritt ab Februar 1972.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Informationsstelle.

50-jährige VERKAUFSORGANISATORIN mit langjähriger Praxis sucht Wirkungskreis als Bürosekretärin im Ein- und Verkauf im Amtsbezirk Steyr.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 10.

DEKORATEURIN, Kursabsolventin, sucht Halbtagsbeschäftigung als Dekorateurin im Stadtgebiet.

Nähere Auskünfte sind einzuholen beim Arbeitsamt Steyr Zimmer 10.

Gelernter FOTOGRAF, 25 Jahre, in Steyr wohnhaft, sucht geeignete Stelle im Bezirk Steyr.

VULKANISEUR, 23 Jahre, Präsenzdienst abgeleistet, sucht Vulkaniseurstelle in Steyr und Umgebung.

Bedenken Sie bitte, daß hier nicht alle offenen Stellen bekanntgegeben werden konnten. Beim Arbeitsamt Steyr liegt eine größere Anzahl von freien Arbeitsplätzen für weibliche und männliche Bewerber auf. In der Informationsstelle beim Arbeitsamt Steyr werden Stellenlisten über alle freien Arbeitsplätze kostenlos und unverbindlich an alle Interessenten abgegeben.



Sie können mehr leisten,
wenn Sie am richtigen
Arbeitsplatz eingesetzt

sind



WIFI + BFI
● PROGRAMME ●

erhalten Sie in der Informationsstelle
beim Arbeitsamt Steyr



VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR

Kurse im Frühjahrssemester 1972

I. FÜR ALLTAG UND BERUF



1. Grundlagen der Weiterbildung

DIE RICHTIGE UND ALLGEMEIN GÜLTIGE AUSSPRACHE
(nach Prof. Balser-Eberle bzw. Prof. Siebs)

Praktische Übungen und Sprechkontrollen durch Tonbandaufnahmen. Schönes, richtiges Sprechen steigert die Sicherheit im zwischenmenschlichen Verkehr und hebt den Bildungsgrad!

Dir. Hans Pernegger-Pernegg

S 75,--

Tag nach Vereinbarung
(Mo., Di. oder Mi.)
Schule Promenade

DEUTSCH FÜR JEDERMANN (2. Semester)

Deutsche Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung. Gebrauch von Fremdwörtern

Vol. Gertraud Schneider S 75,--

Mo., 18.15 Uhr

Bundesrealgymnasium

MENGENLEHRE FÜR ERWACHSENE

Symbole, ihre Bedeutung und Anwendung

Prof. Reinhold Huemer S 75,--

Di., 19.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

MATHEMATIK FÜR MITTELSCHÜLER

(Übungskurs für Schüler der 1. und 2. Schulstufe)

Gründliche Übung des laufenden Unterrichtsstoffes

Vol. Wolfgang Hauser S 75,--

Freitag, ab 15 Uhr

(entspr. Stundenpl.)

Schule Promenade

EINFÜHRUNG IN DIE HÖHERE MATHEMATIK

Differential- und Integralrechnung

Prof. Reinhold Huemer S 75,--

Mi., 19.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

JUGENDKURSE FÜR FORTBILDUNG

Gesamtleitung: OSR. Josef Wilk

S 25,-- monatl.

Anmeldungen in den
Schulen

2. Im Dienste des Berufes

(Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für O. Ö.)

BUCHHALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

Durchschreibebuchhaltung

Prof. Dkfm. Franz Wildling S 150,--

Mo., 19.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

KURZSCHRIFT FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Erlernen der Verkehrsschrift. Sicherheit in der Beherrschung des Systems der "Wiener Urkunde". Erlangung der Fertigkeit des Schnellschreibens (bis 100 Silben p. M.)

Hl. Alexander W. Schmidt S 75,--

Mi., 18.45 Uhr

Schule Promenade

KURZSCHRIFT FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

Festigung der Verkehrsschrift, Einführung in die Eilschrift

Hl. Hans Schodermayr S 75,--

Di., 18.45 Uhr

Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER

(2. Semester)

10-Finger-Tastschreiben, Schreib- und Anordnungsregeln nach den "Richtlinien für Maschinschreiben" (ÖKW). Anschriften, einfache Geschäftsbriefe. Geschichte der Schreibmaschine

Hl. Hans Brosch

S 95,--

Di., 18.45 oder

20.15 Uhr

Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER

Intensivkurs (nur 1 Semester!)

Lehrstoff wie oben

Hl. Hans Brosch

S 190,--

Mo. und Do., 18.45 od.

20.15 Uhr

Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR FORTGESCHRITTENE

Intensivkurs (nur 10 Abende!)

Wiederholung der Ziffern, Anwendung von Ziffern und Zeichen. Abschriften, Diktate in die Maschine. Straßennamen, Anschriften, Gestaltung von Schriftstücken (Briefe A 4, A 5 mit und ohne Vordruck). Vervielfältigungsverfahren. Aufstellungen und Tabellen, Formübungen

Fachl. Marlene Hoffmann

S 95,--

Tag nach Vereinbarung

Handelsakademie

VORBEREITUNG FÜR DIE ABLEGUNG DER STAATLICHEN STENOTYPISTENPRÜFUNG

Intensivkurs (nur 10 Abende!)

10-Minuten-Abschriften, Stenogrammübertragungen,

Diktate in die Maschine, Anwendungen der verschiedenen Zeichen, Formübungen, Maschinenkunde
 Fach. Doris Steinkellner S 95, --
 Do., 18.30 Uhr
 Handelsakademie

3. Für die Frau

PRAKTISCHER UND THEORETISCHER KOSMETIKKURS
 Dipl. Kosm. Ingeborg Smilowsky S 75, --
 Di., 18.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

NÄHEN

Vom Kinderkleid zum Kostüm. Modelle aus bewährten Modeblättern
 AOI. Karoline Paral S 140, --
 Di., 19.00 Uhr
 Schule Ennsleite
 Anny Recher Mi., 15.00 Uhr
 Schule Promenade

RHYTHMISCHE GYMNASTIK

Gymnastische Grundformen, einfache tänzerische Bewegungsspiele mit und ohne Kleingerät zu Klavierbegleitung
 Prof. Elisabeth Prack
 Prof. Brigitte Ladenbauer (Klavierbegleitung) S 70, --
 Mi., 19.30 Uhr
 Frauenberufsschule

ALLGEMEINE GYMNASTIK UND HAUSFRAUENTURNEN
 Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky S 75, --
 Mo., 19.00 Uhr
 Frauenberufsschule

SÄUGLINGSPFLEGE

Vorbereitung auf die Geburt. Richtige Ernährung, Kleidung und Pflege des Säuglings.
 Dipl. Fürs. Marianne Kobor kostenlos
 Mo. und Di., 18.30 Uhr
 Gesundheitsamt

ZEICHNEN UND MALEN

Arbeit in allen Techniken nach freier Wahl, Zeichnen vor der Natur, nach dem lebenden Modell (Kopf, Porträt, ganze Figur)
 Prof. Silvester Lindorfer S 75, --
 Fr., 18.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

ZEICHNEN UND MALEN FÜR KINDER

Malen auf großen Formaten. Freie Themenwahl. Malen mit Deckfarben
 Prof. Silvester Lindorfer S 45, --
 Sa., 14.00 Uhr
 Bundesrealgymnasium

ANGEWANDTES SPRECHEN

Vorlesen, Vortragen, Diskussion, Debatte bzw. freie Rede. Lese- und Hörspielgemeinde, Tonbandaufnahmen. Alle diese Themen werden in einem Kurs behandelt. Bei genügender Teilnehmerzahl ist auch ein Kurs über Einzelthemen möglich.
 Dir. Hans Pernegger-Pernegg

S 75, --
 Tag nach Vereinbarung
 (Mo., Di. oder Mi.)
 Schule Promenade

KINDERTANZ

für Kinder ab 4 Jahre
 Tanzpäd. Erika Gangl
 (Assistentin Hilde Grossmann)

S 40, --
 Di. oder Mi.,
 Gruppeneinteilung nach
 Alter bzw. Schulstunden
 Volkskino

KINDERSINGSCHULE

Prof. Brigitte Ladenbauer, VOI. Ingeborg Ladenbauer, VI. Ingeborg Ladenbauer, Elisabeth Rebhandl
 Gesamtleitung: Prof. B. Ladenbauer S 30, --
 Anmeldungen in den
 Schulen

JUGENDKURSE FÜR FREIZEITGESTALTUNG

Gesamtleitung: OSR. Josef Wilk S 45, --
 Anmeldungen in den
 Schulen

II. DIE FREIE STUNDE



ELEMENTARE KUNSTGESCHICHTE - 2. Teil.

(Von der Renaissance bis zur Gegenwart)

Besprechung der kunstgeschichtlichen Entwicklung, in Kunstkreisen zusammengefaßt, jedoch unter Berücksichtigung der chronologischen und kausalen Zusammenhänge, mit Lichtbildern illustriert

Prof. Heribert Mader S 75, --
 Di., 19.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

Für Alltag und Beruf
 Die Freie Stunde
 Fremdsprachen -
 das Tor zur Welt
 Kinder- und Jugendkurse



VOLKSHOCHSCHULE

der Stadt Steyr

III. FREMDSPRACHEN - DAS TOR ZUR WELT



ENGLISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

HO1. Kurt Winter

S 75,--

Di., 18.30 oder
20.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Kurs für Schüler der 4. und 5. Schulstufe sowie für Erwachsene. Verwendung von Tonbändern; Ausspracheübungen. Hilfe bei der Erarbeitung des Unterrichtsstoffes

VS-Dir. Hans Bodingbauer

S 75,--

Fr., 17.00 Uhr

Schule Gleink

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE I

(Unterstufe - 2. Semester)

Kurs für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen oder Absolventen des Kurses "Englisch für Anfänger"

HO1. Kurt Winter

S 75,--

Mi., 19.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE II

(Oberstufe - 2. Semester)

Kurs für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik oder Absolventen des Kurses "Englisch für mäßig Fortgeschrittene I"

HS-Dir. SR. Karl Berger

S 75,--

Mi., 18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)

Kurs für Schüler und Erwachsene. Verwendung von Tonbändern; Ausspracheübungen. Hilfe bei der Erarbeitung des Unterrichtsstoffes

VS-Dir. Hans Bodingbauer

S 75,--

Di., 17.00 Uhr

Schule Gleink

ENGLISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

Prof. Dr. Helmuth Burger

S 75,--

Mi., 18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

Kurs für Schüler und Erwachsene. Verwendung von Tonbändern; Ausspracheübungen

VS-Dir. Hans Bodingbauer

S 75,--

Mo., 17.00 Uhr

Schule Gleink

FRANZÖSISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

SR. Olga Fackler

S 75,--

Mo., 18.30 Uhr

(Erwachsene)

Di., 18.30 Uhr

(Schüler)

Alexandra Kovac

FRANZÖSISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)

Stücke aus dem Alltag, Schallplatten sowie Grammatik nach Mauger I

SR. Olga Fackler

S 75,--

Di., 18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

Mauger III

Alexandra Kovac

S 75,--

Do., 18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Aussprache, Grammatik, leichte Übersetzungsübungen

RD. Dr. Johann Grumböck

S 75,--

Mo., 19.00 Uhr

Schule Promenade

ITALIENISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

Grammatik, Übersetzungen, leichte Konversation.

Fritzi Broschek

S 75,--

Di., 19.00 Uhr

Schule Promenade

RUSSISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Lesen und Schreiben der russischen Texte, Sprechübungen für den Alltag. Hauptkapitel der Grammatik.

Prof. Alexander Penchershewsky

S 75,--

Do., 18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

RUSSISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)

Kurze Wiederholung der Hauptkapitel der Grammatik. Übersetzungsübungen, Sprechübungen aus dem Alltag

Prof. Alexander Penchershewsky

S 75,--

Do., 20.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

LATEIN FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Grundkurs für Erwachsene und Übungskurs für Mittelschüler des 1. Lehrjahres. Mündliche und schriftliche Wiederholung der lateinischen Formenlehre; deklinieren und konjugieren

Dipl. Sprachl. Oswald Saiz

S 75,--

Mo., 19.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

LATEIN FÜR FORTGESCHRITTENE

Übungskurs für Mittelschüler des 3. und 4. Lateinjahres
Lesestoff: J. Caesar "De bello Gallico" sowie Wiederholung der schwierigen Kapitel der Grammatik

Dipl. Sprachl. Oswald Saiz

S 75,--

Di., 18.45 Uhr

Bundesrealgymnasium

ALLGEMEINES**1. Anmeldungen:**

1.-4. und 7.-11. Februar 1972, jeweils von 7.30 - 12.00 Uhr. Am 1., 3., 7., 8. und 10. Februar 1972 auch von 13.30 - 17.00 Uhr. Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 212.

Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen.

2. Mindestalter der Teilnehmer:

14 Jahre, ausgenommen Kinder- und Jugendkurse.

3. Kursbeginn:

Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hiervon in Kenntnis gesetzt.

4. Ausfall von Kursen:

Für unterbelegte Kurse werden die entrichteten Kursgebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung (grüner Ausweis) bis 30. 3. 1972 zurückerstattet.

5. Kursbescheinigung:

Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf Wunsch zu Semesterschluß bzw. nach Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

KULTURAMT**Veranstaltungskalender Feber 1972**

MONTAG, 7. Februar 1972, 20 Uhr

Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5
Farblichtbildervortrag: Maria Nothhaft
"DIE SCHÖNE SCHWEIZ" (1. Teil)

DIENSTAG, 8. Februar 1972, 20 Uhr

Theater Steyr, Volksstraße 5
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"DON PASQUALE" - Komische Oper von Gaetano Donizetti
Abonnement II - Restkarten ab 2. Februar 1972 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins Steyr

DONNERSTAG, 17. Februar 1972, 20 Uhr

Theater Steyr, Volksstraße 5
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"EIN FEIND DES VOLKES" - Schauspiel von Henrik Ibsen
Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab 11. Februar 1972 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins Steyr

Das Stück ist eine große Abrechnung Ibsens mit der bürgerlichen Gesellschaft. Dr. Stockmann, Badearzt in einer Kleinstadt, der gefährliche Mißstände aufdeckt, wird von der Gesamtheit der Bürger zum Volksfeind erklärt.

SAMSTAG, 19. Februar 1972, 17 Uhr

Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg
"Othmar Capellmann zum 70. Geburtstag"
(gem. Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft für Sprache und Dichtung, Steyr)

MONTAG, 21. Februar 1972, 20 Uhr

Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5
Farblichtbildervortrag: Maria Nothhaft
"DIE SCHÖNE SCHWEIZ" (2. Teil)

DONNERSTAG, 24. Februar 1972, 20 Uhr

Theater Steyr, Volksstraße 5
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"DER RITTER VOM MIRAKEL" - Komödie von Lope de Vega

Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab 18. Februar 1972 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins Steyr

Lope de Vega, der spanische Zeitgenosse Shakespeares, ist ein Meister der "Mantel- und Degenkomödie". Übersäumende Lebensfreude und Daseinsbejahung charakterisieren seine turbulenten Stücke. Sicher eine seiner besten Komödien ist "Der Ritter vom Mirakel". Luzman, der Titelheld, ist ein Glücksritter par excellence, ein Schurke mit Charme, der doch schließlich Opfer seiner eigenen Durchtriebenheit wird.

SAMSTAG, 26. Februar, 17 Uhr

Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg
"SCHÜLER SPIELEN FÜR SCHÜLER" - Konzert der Ausbildungsklasse Hans Fröhlich (Violine), Städtische Musikschule Steyr

MONTAG, 28. Februar 1972, 20 Uhr

Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5
KLAVIERABEND HANS PETERMANDL - HEINZ MEDJIMOREC
Originalwerke für Klavier zu vier Händen
Programm:
W. A. Mozart: Sonate F-Dur, KV 497
P. Hindemith: Sonate
F. Schubert: Grand Duo (Sonate) C-Dur, DV 812

DIENSTAG, 29. Februar 1972, 20 Uhr

Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5
"GESÜNDER ESSEN - BILLIGER ESSEN - LÄNGER LEBEN!"
Es spricht der Biochemiker Ing. Max Marketan, Wien (mit Farbfilmvorführung)
(gem. Veranstaltung mit dem Österr. Kneippbund, Ortsverein Steyr)

Allfällige weitere Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr im Monat FEBRUAR 1972 werden durch Anschlag und Rundfunk bekanntgegeben.

*

STADTTHEATER STEYR



OPERA OPERETTE

QUALITÄTSMÖBEL um **50 % , 30 % , 20 %** billiger

INVENTURVERKAUF 22. JÄNNER-12. FEBRUAR 1972

NUR

10 Birke Schlafzimmer 5türig	S 11.800,-	S 9.975,-
1 Ahorn " 5türig	S 16.155,-	S 14.000,-
4 " " 4türig		S 7.815,-
3 Rüster matt " 3türig		S 5.970,-
4 Nuß Polyester 3türig		S 6.835,-
2 Schleiflack " 5türig		S 10.410,-
1 " " ohne Bett 6türig	S 12.800,-	S 9.900,-
5 Kirsch " 6türig	S 14.200,-	S 11.980,-
5 Anegre " 5türig	S 11.380,-	S 9.548,-

Noch nie **kauften Sie so billig**

NUR

12 Schränke 3türig, Nuß und Rüster		S 2.543,-
13 Jugend- oder Fremdenzimmer, 2türiger Schrank, 1 Bett, 1 Nachtkästchen		S 2.620,-
10 Schränke 2türig		S 1.380,-
9 Jugend- oder Fremdenzimmer		S 2.352,-
16 Allraumbetten mit Bettzeugraum, mit Dralon Bezug Karo rot	S 2.680,-	S 1.998,-
6 Etagenbetten		S 1.466,-
26 Int. Hebetische Nuß Belag		S 1.343,-
19 Küchen Stahlrohrsessel rot tapeziert	S 280,-	S 194,-
10 Küchen-Eckbankgarnituren, 1 Ecke, 1 Tisch, 2 Sessel	S 2.560,-	S 2.114,-
16 Küchen-Eckbankgarnituren		S 2.041,-
15 Nuß-Schuhkastl	S 900,-	S 624,-
12 Rüster " " S 900,-		S 624,-
1 Rüster/weiß kompl. Jugendzimmer	S 14.685,-	S 12.800,-

Wir **räumen** unser Lager - daher **so billig**

1 Wandverbauung Nuß 3,50 m	S 26.051,-	S 22.500,-
2 Wohnschränke Nuß 2,80 m	S 11.100,-	S 9.800,-
1 Wohnschrank Teak 2,80 m	S 11.100,-	S 9.800,-
6 Wohnschränke Nuß 2,10 m	S 7.280,-	S 5.669,-
3 " Nuß 2,33 m mit Aufsatz	S 9.680,-	S 7.487,-
4 Wohnschränke Nuß Dekor 145 cm		S 3.915,-
5 Wohnschränke Nuß matt 2,50 m		S 7.950,-
3 Wohnschränke Nuß matt 1,70 m		S 4.575,-
3 Polstergarnituren in Karo natur, braun		S 6.954,-
1 Polstergarnitur gold, lose Kissen	S 11.250,-	S 8.990,-
1 Doppelcouch-Garnitur gold	S 15.797,-	S 9.800,-

NUR

40 Teppiche Dralon 200 x 300	S 1.840,-	S 945,-
60 Vorleger " 60 x 120		S 83,-
40 " " 70 x 140		S 107,-
alle Farben		
4 Wollteppiche 200 x 300	S 2.250,-	S 1.913,-
in rot und beige		
6 kompl. Bettumrandungen rot, gold		S 416,-
Vorhangstoffe Reste	30%-50% billiger	

NUR

14 Tages-Bettdecken ab S 270,-, 300,-, 360,-		
8 Schaukelstühle	S 780,-	S 656,-
1 Wohnzimmer-Luster 6-flammig	S 1.595,-	S 990,-
1 Wohnzimmer-Luster 3-flammig	S 760,-	S 250,-
1 Kinderzimmer Hängeleuchte	S 489,-	S 290,-
28 Wäschetruhen ab S 360,-, 390,-, 470,-		
2 Schalenfauteuil drehbar		S 760,-
7 Jugend- oder Fremdenzimmer-Couchtische, Resopal		S 341,-
1 Korbtisch	S 750,-	S 630,-
2 Korbsessel	S 390,-	S 340,-
1 Vorzimmerkastl Teak	S 1.590,-	S 1.198,-
22 Stahlrohrhocker rot/Karo	S 182,-	S 109,-
8 Blumenhocker	S 212,-	S 157,-
10 Schreibtische Limba		S 1.333,-
3 " Rüster/weiß		S 1.690,-
4 " Eiche u. Macore		S 1.473,-

NUR

28 Einzelfauteuil rot, gold, grün		S 705,-
12 Bettbänke rot, gold mit Kippautomatik		S 1.860,-
8 Fernsehstühle in Velours beige, rot, gold		S 2.140,-
6 Doppelcouchen rot, gold		S 4.380,-
3 Schaukel-Fernsehstühle tapeziert		S 1.507,-
12 Rollengarnituren gold, rot blau		S 6.900,-
4 Garnituren lose Kissen, gold Karo		S 6.727,-
9 Doppelcouch-Garnituren gold, rot		S 7.230,-
1 Polstergarnitur rot, lose Kissen	S 11.200,-	S 7.500,-
1 Polstergarnitur gold	S 8.760,-	S 7.500,-

PREISE die aufhorchen lassen

Braunsberger

EINRICHTUNGSHAUS STEYR

den" wurden mehrmals Spieler und Glückshafner nicht zu den Jahrmärkten zugelassen.

Am 28. November 1699 bewilligte Kaiser Leopold I. der Eisenstadt die Abhaltung eines zweiten Jahrmarktes, der erstmals um Michaeli (29. September) des Jahres 1700 stattfand ("Michaeli- oder Herbstmarkt"). Damals aber hatten die Steyrer Jahrmärkte in wirtschaftlicher Hinsicht schon stark an Bedeutung verloren. Die Abwicklung der großen Außenhandelsgeschäfte erfolgte auf den Linzer Märkten.

Im Jahre 1885 verlegte die Stadtverwaltung die seit 1865 nur mehr acht Tage dauernden und immer mehr dem Vergnügen dienenden Jahrmärkte auf den ehemaligen Carl-Ludwigs-Platz beim Volkskino und in unserem Jahrhundert auf den einstigen "Formierungsplatz" der Artilleriekaserne zwischen Industrie- und Kasernstraße.

Dr. Josef Ofner

(OÖ. Urkundenbuch, - Archivalien im Stadtarchiv - J. Zetl, Chronik der Stadt Steyr, 1612 - 1635. - A. Koller, Jahrmärkte, o. J. - Steyrer Geschäftskalender 1929).



Aus dem Standesamt

JAHRESBERICHT
des Standesamtes der Stadt Steyr
1971

Im Jahre 1971 war in Steyr ein neuerlicher Geburtenrekord zu registrieren. Die Zahl der Lebendgeburten hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdreifacht und von damals etwa 800 Geburten pro Jahr auf 2.605 im Berichtsjahr erhöht (1970: 2.535). Der Rückgang des Anteiles von Kindern ortsansässiger Mütter ist beträchtlich: Stammten 1970 noch 530 Kinder (20,9 %) von Steyrer Müttern, waren es 1971 trotz höherer Gesamtzahl nur mehr 455 (17,4 %).

Die Geschlechter halten sich fast die Waage. Nur um 13 Knaben wurden mehr geboren als Mädchen. Die Zahl der unehelich Geborenen ist von 283 (11,1 %) auf 253 (9,7 %) gesunken, wobei der Anteil an der Gesamtzahl der Kinder von Steyrer Müttern 13,1 %, der Anteil der unehelich Geborenen an der Gesamtzahl von Kindern auswärtiger Mütter 8,9 % beträgt.

249 uneheliche Kinder wurden von ihrem Vater anerkannt. 88 unehelich geborene Kinder erlangten durch die spätere Eheschließung ihrer Eltern die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes. 11 Kinder wurden an Kindesstatt angenommen. In 30 Fällen gab der Stiefvater dem unehelichen Kinde seiner Frau durch Erklärung gegenüber dem Standesbeamten seinen Namen. In zwei Fällen machte auch der uneheliche Vater von dem ihm seit 1. 7. 1971 zustehenden Recht, seinem unehelichen Kind seinen Namen zu geben, Gebrauch. Immer häufiger nehmen auch die unehelichen Mütter das Recht in Anspruch, selbst zum Vormund des Kindes bestellt zu werden. In vier Fällen wurde der Klage stattgegeben, daß der Ehemann der Mutter nicht der Vater des von ihr geborenen Kindes sei. Rund 50 Kinder jugoslawischer und türkischer Gastarbeiter wurden im Berichtsjahr in Steyr geboren.

Die Gesamtzahl der in den Geburtsregistern des Standesamtes Steyr beurkundeten Geburten betrug mit Jahresende 48.249.

Die Zahl der Eheschließungen ist mit 267 um 34 niedriger als im Jahre 1970 (301). Allerdings ist dieser Rückgang ausschließlich auf die Tatsache zurückzuführen, daß viele Brautpaare ihre für den Herbst vorgesehene Trauung auf einen Termin nach dem 1. Jänner 1972 verschoben haben, um in den Genuß der vom Parlament beschlossenen Heiratsbeihilfe von S 15.000,- zu kommen. Während im 4. Quartal 1970 rund 70 Paare getraut wurden, waren es im gleichen Zeitraum 1971 nur 40 Paare. Beliebtester Heiratsmonat war der Juli (42 Trauungen), gefolgt vom Wonnemonat Mai (41 Trauungen).

In 195 Fällen waren beide Teile ledig, in 7 Fällen ein und in 3 Fällen beide Teile verwitwet, in 39 Fällen ein Teil und in 22 Fällen beide Teile geschieden, in einem Fall ein Teil verwitwet, der andere Teil geschieden.

35 % der Bräute (94) waren minderjährig, und zwar 5 Bräute 16 Jahre alt, 12 siebzehn Jahre, 14 achtzehn Jahre, 29 neunzehn Jahre und 34 zwanzig Jahre.

Von den Bräutigamen hatten 21 (7,8 %) das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet. Zwei Bräutigame waren 18 Jahre alt, 6 standen im neunzehnten und 13 im 20. Lebensjahr. Der älteste Bräutigam war 74 Jahre alt, die älteste Braut 70.

Von den seit dem 1. 1. 1939 vor dem Standesbeamten in Steyr geschlossenen 12.583 Ehen wurden im Jahre 1971 103 durch Tod und 71 durch Scheidung aufgelöst. Die Gesamtzahl der durch Tod aufgelösten Ehen beträgt 1.939 (15,4 %), die Gesamtzahl der geschiedenen Ehen 1.666 (13,2 %).

Trotz Fünftagewoche werden in Steyr die Trauungen auf Wunsch der Bevölkerung auch weiterhin an Samstagen durchgeführt, damit die Angehörigen Gelegenheit haben, an diesem Familienfest teilzunehmen.

42 Steyrerinnen bzw. Steyrer heirateten in anderen europäischen Staaten und zwar 28 in Deutschland, 11 in der Schweiz, je einer in Schweden, Jugoslawien und Italien.

Von den Steyrer Brautpaaren besaßen 6 Bräutigame und 5 Bräute die deutsche Staatsangehörigkeit, ein Bräutigam und eine Braut die niederländische, 4 Bräute die jugoslawische und eine Braut die tschechische. Eine Steyrerin heiratete einen Bürger von Uganda.

Die Zahl der Todesfälle ist von 860 im Jahre 1970 auf 799 im Berichtsjahr gesunken. Zuletzt in Steyr waren 438 (223 männlich, 215 weiblich) der Verstorbenen wohnhaft, 361 (208 männlich, 153 weiblich) waren auswärts wohnhaft.

Im Alter unter einem Jahr starben 10 eheliche und 3 uneheliche Kinder von Steyrer Eltern und 50 (!) eheliche und 6 uneheliche Kinder von auswärts wohnhaften Eltern.

76,5 % (612) der Verstorbenen waren mehr als 60 Jahre alt, davon 7 Männer und 16 Frauen sogar über 90 Jahre.

11 Menschen schieden durch Selbstmord aus dem Leben, 21 kamen durch einen Verkehrsunfall und 4 durch einen Arbeitsunfall ums Leben.

Stellt man die Todesfälle von Ortsansässigen (438) den Geburten von Steyrer Müttern (455) gegenüber, so ergibt sich ein bescheidener Bevölkerungszuwachs von nur 17 (!) Personen.

Neuer Direktor der Städt. Handelsakademie und Handelsschule in sein Amt eingeführt

Landesschulinspektor Dipl. Ing. Richard Krausler führte kürzlich den neuen Direktor der Städt. Handelsakademie, Professor Josef Pichler, im Beisein von Bürgermeister Fellingner, Landesschulinspektor Nationalrat Prof. Stephan Radinger, dem Schulreferenten der Stadt Steyr, Bürgermeister-Stellvertreter Franz Weiss und Magistratsdirektor Obersenatsrat Dr. Enzelmüller vor versammeltem Lehrkörper in sein Amt ein und verabschiedete Direktor Hofrat Dkfm. Otto Wolfartsberger. Landesschulinspektor Dipl. Ing. Krausler unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung der Lehranstalt für die Wirtschaft der Stadt Steyr und hob in diesem Zusammenhang auch die Verdienste des scheidenden Direktors um die Gründung der Schule besonders hervor.

Bürgermeister Fellingner wies darauf hin, daß die Schule vor rund 10 Jahren aus einer Forderung der Wirtschaft nach besser ausgebildetem kaufmännischen Nachwuchs gegründet wurde. Er hob ebenfalls besonders die Verdienste des scheidenden Direktors um die Gründung der Anstalt und um die Erreichung des anerkannt guten Ausbildungsstandes, hervor. Auf Grund der überzeugenden Argumente war die Stadt bereit, trotz großer finanzieller Belastungen die Schule zu errichten. Bürgermeister Fellingner schnitt auch die Frage eines Schulneubaues und die Verbundlichung an. Das alte Gebäude entspricht nicht mehr den Anforderungen, sodaß in absehbarer Zeit an den Bau des neuen Schulgebäudes gedacht werden muß.

Dem neuen Leiter gab er den Wunsch mit, den guten Ruf der Schule zu wahren und zu pflegen. Die Ausbildung der Schüler müsse immer mit der wirtschaftlichen Entwicklung Schritt halten.

Er richtete in diesem Zusammenhang auch an den Lehrkörper das Ersuchen, den neuen Direktor in diesem Bestreben voll zu unterstützen.

Hofrat Dkfm. Otto Wolfartsberger dankte dem Bürgermeister und der Stadtgemeinde für die stete gute Zusammenarbeit bei der Errichtung und dem Ausbau der Handelsakademie. In einem Rückblick schilderte er die schwierigen Aufbauarbeiten, die eine vorläufige Krönung mit der Errichtung einer schuleigenen Datenverarbeitungsanlage fand.

Direktor Pichler dankte seinem Vorgänger und legte gleichzeitig seine Vorstellung über sein neues Amt dar. Er betonte, daß in einer Zeit, da die Ideale fraglich geworden sind, und die Jugend mehr den Idolen nachstrebt, es nötig sei, neben der Vermittlung des bloßen Wissensgutes wieder den Weg zu den echten Idealen zu weisen. Gleichzeitig ersuchte der neue Leiter die Kolleginnen und Kollegen um eine faire Mitarbeit zum Wohle der jungen Menschen an den beiden Schulen.

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM STADTSENAT	S	2
AUS DEM GEMEINDERAT	S	2 - 3
AUS DEM STADTSENAT	S	3 - 4
GEMEINDERAT DER STADT STEYR		
BESCHLIESST BUDGET FÜR 1972	S	4 - 12



**Kein Besitz ist so klein,
daß wir nicht mehr
daraus machen könnten.**

Bei uns hat schon mancher Sparer klein angefangen. Mit dem Inhalt seiner Hosentasche. Wir haben sein Geld in ein Sparbuch eingetragen und gute Zinsen dafür gezahlt. Und er hat mehr aus seinem Geld gemacht, immer mehr. Wenn auch Sie ein Ziel methodisch ansparen, können Sie Ihre Wünsche schnell erfüllen. Hohe Zinsen helfen Ihnen dabei. Und beachtliche Prämien, wenn Sie die staatliche Sparförderung nutzen. Fragen Sie doch mal unsere Fachleute. Sie verhelfen auch Ihnen zu mehr Besitz.



VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

DER GLÜCKSHAFEN	S	12 - 14
AUS DEM STANDESAMT	S	14
NEUER DIREKTOR DER STÄDTISCHEN HANDELSAKADEMIE U. HANDELS- SCHULE IN SEIN AMT EINGEFÜHRT	S	15
		*
AMTLICHE NACHRICHTEN	S	16 - 23
ARBEITSMARKTANZEIGER DES ARBEITSAMTES STEYR	S	I - IV
VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR		
KURSE FRÜHJAHRSEMESTER 1972	S	V - VIII

Neue Einsatzfahrzeuge für die Freiwillige Stadtfeuerwehr

Mit einem Kostenaufwand von S 2.200.000,- hat die Stadtgemeinde Steyr vier neue Fahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr angekauft; für den Löschzug Steyrdorf ein Tanklöschfahrzeug 4.000 l, Type Steyr 790, ein Tanklöschfahrzeug, Type Steyr 790, und ein Mannschaftsfahrzeug, Type Lupetto OM, für den Löschzug Münchenholz, ein Mannschaftsfahrzeug, Type Lupetto OM für den Löschzug Stein/Gleink. Durch den Ankauf dieser vier neuen Feuerwehrfahrzeuge wurde es ermöglicht, fünf Einsatzfahrzeuge der Baujahre 1939 bzw. 1940 aus dem Fahrzeugpark der Feuerwehr auszuscheiden.

Die Stadtgemeinde Steyr trägt durch den Ankauf dieser Fahrzeuge wesentlich dazu bei, den Fuhrpark der Feuerwehr Steyr auf den modernsten Stand zu bringen und zeigt damit neuerlich ihre Bereitschaft, im Sinne der Brandverhütung zum Wohle der Steyrer Bevölkerung tätig zu sein.



Foto: Hartlauer



AMTLICHE NACHRICHTEN

MITTEILUNGEN

HAUSSAMMLUNG FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN BLINDENVERBAND

Steyr, 20. Jänner 1972

Liebe Steyrer Mitbürger!

Die Landesgruppe Oberösterreich - Salzburg des Österreichischen Blindenverbandes hat gebeten, eine Haussammlung für die Bedürftigsten unter den Blinden

durchzuführen, da die Blinden infolge ihres Gebrechens dazu nicht in der Lage sind.

"Blind sein"! Stellen wir uns doch vor, was das für jeden von uns hieße? Tatenlos warten, während die anderen vorwärtsstreben und auf die Mildtätigkeit anderer angewiesen sein. Im Hintergrund stehen und das, was die anderen sehen und tun nur vom Hörensagen kennen, das Gefühl haben, nicht vollwertig zu sein.

Ist das nicht Grund genug, die Bitte des Blindenverbandes zu erfüllen?

Es wird daher die erwünschte Haussammlung vom Amte durchgeführt und der Sammelerlös dem Blindenverband für bedürftige Blinde überwiesen. Hausbesitzer, Verwalter und Hausvertrauensleute werden gebeten, diese Sammlung dadurch zu unterstützen, daß sie wegen des besseren Kontaktes zu den Hausparteien im Hausbereich die Spenden entgegennehmen.

Als Bürgermeister dieser Stadt glaube ich, daß sich niemand ausschließen wird, wenn es darum geht, den Ärmsten unter unseren Mitmenschen, den Blinden, zu helfen.

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

AUSSCHREIBUNGEN

Magistrat Steyr
Bau3-6490/71

Steyr, 14. Jänner 1972

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung der Verbindungsstraße Arbeiterstraße - Hafnerstraße.

Die Unterlagen können ab 1. 2. 1972 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und entsprechend gekennzeichnet am 15. 2. 1972, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.



Magistrat Steyr
Bau6-224/72

Steyr, 14. Jänner 1972

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Durchführung von Baumeisterarbeiten für die Kanalverlegung Seifentruhe.

Die Unterlagen können ab 2. 2. 1972 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift Kanalverlegung Seifentruhe am 18. 2. 1972, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.



Magistrat Steyr
Bau5-4778/69

Steyr, 15. Dezember 1971

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung von Professionistenarbeiten für den

GROSSER RÄUMUNGSVERKAUF im Schuhhaus Baumgartner

STEYR, STADTPLATZ 4

TIEF REDUZIERTER PREISE

2. Zubau Schule Ennsleite.

1. Turnhallenschwingböden
2. Holzfußböden
3. Kunststoffböden
4. Akustikdecken
5. Verfließungs- und Bodenplattenarbeiten

Die Unterlagen können ab 2. 2. 1972 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift Professionistenarbeiten 2. Zubau Schule Ennsleite am 14. 2. 1972, 9.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 10.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

ÄRZTE- u. APOTHEKENDIENST

ÄRZTEBEREITSCHAFTSDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Februar 1972

Stadt:

5. 2. Dr. Holub Bruno, Reichenschwall 23 /3032
6. Dr. Ludwig Günther, Gottl. Daimler Weg 7 /2901
12. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl /2641
13. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a /4007
19. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129 /4082
20. Dr. Gärber Hermann, Raimundstraße 2 /3169
26. Dr. Grobner Cornelia, Frauengasse 1 /2541
27. Dr. Holub Hugo, Hochstraße 2 e /4002

Münichholz:

5. / 6. Dr. Wesner Adolf, Leharstraße 1 /2655
12. /13. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10 /2496
19. /20. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11 /2139
26. /27. Dr. Hauber Leopold, Gablerstraße 27 /2682

APOTHEKENDIENST:

1. / 6. Ennsleitenapotheke,
Mr. Heigl, Arbeiterstraße 37
7. /13. Stadtapotheke,
Mr. Bernhauer, Stadtplatz 7
14. /20. Löwenapotheke,
Mr. Schaden, Enge 1

21. /27. Hl.-Geist. Apotheke,
Mr. Dunkl, Kirchengasse 16

28. /29. Bahnhofapotheke,
Mr. Mühlberger, Bahnhofstraße 18

Der Nachtdienst beginnt jeweils Montag 8 Uhr früh und endet nächsten Montag 8 Uhr früh.

WOHNUNGSTAUSCH

Geboten wird:

Schönes Einfamilienhaus der Wohnungs-AG, bestehend aus 6 Räumen, Vorzimmer, Bad und Garten, Telefonanschluß vorhanden.

Gesucht wird:

Für ein älteres Ehepaar eine Kleinwohnung mit 2 Zimmer oder 2 Zimmer, Kabinett, Bad oder Dusche, nur am Tabor.

Voraussetzung:

Tauschpartner muß Angehöriger der Steyr-Werke sein.

Verständigung erbeten an F. Achatz, Pensionist, Münichholz, Puschnannstraße 62, Telefon 42 2 25.

WERTSICHERUNG

Oktober 1971

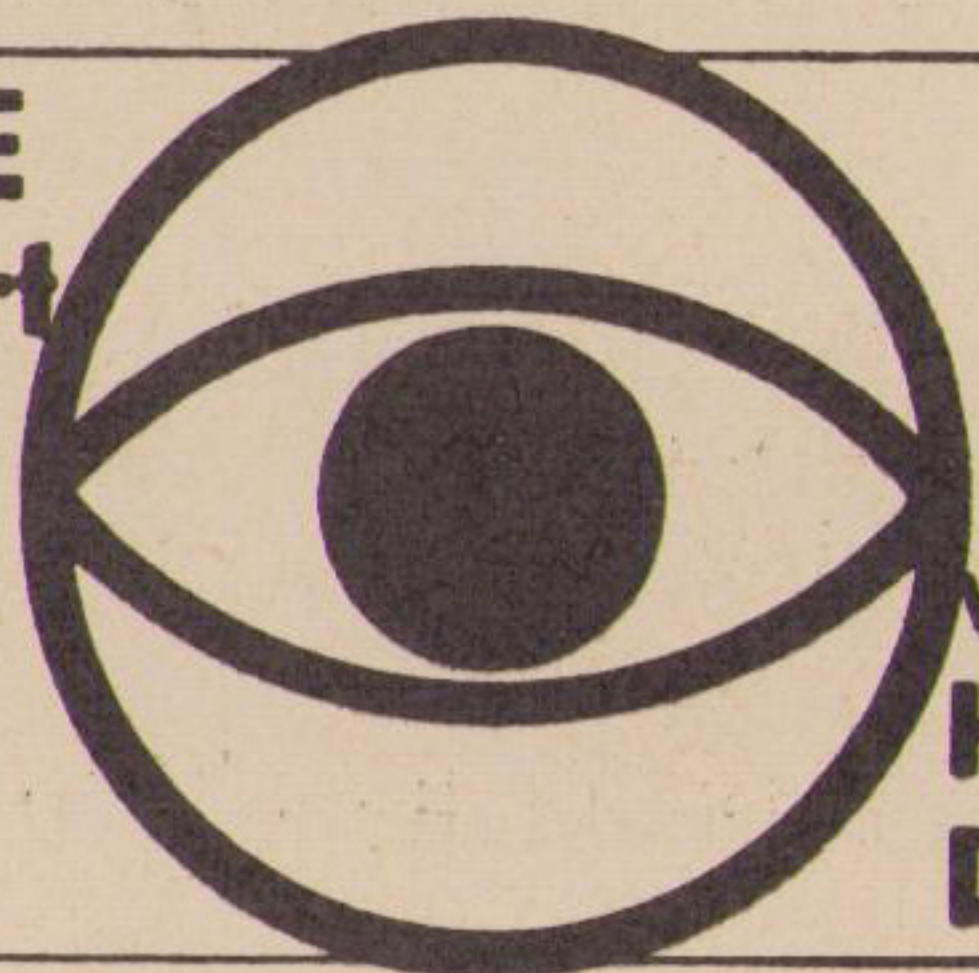
Verbraucherpreisindex 1966	122,6
im Vergleich zum früheren	
Verbraucherpreisindex I	156,2
Verbraucherpreisindex II	156,7
im Vergleich zum früheren	
Kleinhandelspreisindex	1.183,1
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1.372,8
Basis April 1938	1.165,9

*

November 1971

Verbraucherpreisindex 1966	122,7
im Vergleich zum früheren	
Verbraucherpreisindex I	156,3
Verbraucherpreisindex II	156,8
im Vergleich zum früheren	
Kleinhandelspreisindex	1.184,1

AUFLAGE
kontrolliert



und
veröffentlicht im
HANDBUCH
DER PRESSE

NÜTZEN SIE DIE GELEGENHEIT!
Bett - Tisch - und Hauswäsche, Inventurreste
zu günstigen Preisen!

TEXTILHAUS
Steyr, Sierningerstr. 12

HERZIG

zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1.373,9
Basis April 1938	1.166,9

PERSONALWESEN

VERÄNDERUNGEN IM PERSONALSTAND DER STADTGEMEINDE STEYR

OBR Dipl. Ing. Ehler Otto - Ernennung zum Stadtbaudirektor unter gleichzeitiger Beförderung zum Senatsrat

OBR Dr. Dipl. Ing. Riebler Gottfried - Zuerkennung des Amtstitels Senatsrat

BEFÖRDERUNGEN:

Techn. Koär. Ing. Fuchs Walter zum Techn. Oberkommissär

VB Kolb Kurt zum Verwaltungsoberkommissär

VB Ing. Frisch Alfred in die V. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe B

VB Buchberger Alois in die IV. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C

VB Gaubinger Kunibert in die IV. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C

VB Schwarz Franz in die IV. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C

VB Klement Johann in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse

VB Moritz Fridoline in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse

ÜBERSTELLUNGEN:

OS Hiebl Karl in die Verwendungsgruppe B

OO Seilinger Hellmut in die Verwendungsgruppe B

VB Gergelyfi Gustav in die Entlohnungsgruppe C

VB Göls Marialuise in die Entlohnungsgruppe C

VB Handl Ingeborg in die Entlohnungsgruppe C

VB Rohrauer Hermann in die Entlohnungsgruppe C

VB Schachner Roman in die Entlohnungsgruppe p 1

VB Duscher Walter in die Entlohnungsgruppe p 2

VB Eggermann Burkhard in die Entlohnungsgruppe p 2

VB Jung Michael in die Entlohnungsgruppe p 2

VB Bindreiter Josef in die Entlohnungsgruppe p 3

VB Rothberger Hedwig in die Entlohnungsgruppe p 4

ÜBERNAHME IN DAS DEFINITIVE PRAGMATISCHE DIENSTVERHALTNIS:

VB Schmoll Erich (Verwaltungsoberoffizial)

VB Reisner Friedrich (Städt. Vorarbeiter)

VERSETZUNGEN IN DEN DAUERNDEN RUHESTAND:

Baudir. SR. Dipl. Ing. Piffel Erich mit 1. 1. 1972

Bauinsp. Doppelmayr Josef mit 1. 3. 1972

OS Ecker Franz mit 1. 3. 1972

OS Teleu Franz mit 1. 4. 1972

GEWERBEANGELEGENHEITEN

Dezember 1971

GEWERBEANMELDUNGEN

ERICH AMON

Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art, mit Ausnahme

der im § 1 a (1) lit. a) GewO. angeführten Artikel Johann-Puch-Straße 2 und in der weiteren Betriebsstätte Wehrgrabengasse 18

ERICH AMON

Einzelhandelsgewerbe mit Geflügel und Wildbret (Aus-schrotung)

Wehrgrabengasse 18 und in der weiteren Betriebsstätte Johann-Puch-Straße 2

ERICH AMON

Fleischer- (Fleischhauer- und Fleischselcher) gewerbe Wehrgrabengasse 18 und in der weiteren Betriebsstätte Johann-Puch-Straße 2 (hier beschränkt auf den bloßen Verkauf)

ANITA MAYR

Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung

Sierninger Straße 119

ANITA MAYR

Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke

Sierninger Straße 119

FA. "BAUMEISTER HANS HANDL WOHNUNGSEIGENTUMSBAUGESELLSCHAFT MBH"

Bauunternehmerngewerbe unter Ausschluß jeder einem handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit

Bahnhofstraße 1

MARIA GARSTENAUER

Einzelhandelsgewerbe mit Eiern

Kudlichgasse 3

ERICH LUBINGER

Einzelhandelsgewerbe mit Lederwaren

Stadtplatz 31

ERICH LUBINGER

Ledergalanteriewarenherzeuger- und Taschnergewerbe Stadtplatz 31

PETER FRANZ BRÜCKNER

Zuckerbäcker-(Konditoren) gewerbe unter Ausschluß des Rechtes zur Lehrlingsausbildung in diesem Lehrberufe Haratzmüllerstraße 4

JOSEF STÖGBAUER

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung

Schlüsselhofgasse 46

KONZESSIONSANSUCHEN

OTMAR PÖTZL

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Gasthof"

Leopold-Werndl-Straße 1

JOSEF STÖGBAUER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Milchtrinkstube"

Schlüsselhofgasse 46

JOSEF STÖGBAUER

Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken

Schlüsselhofgasse 46

AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

ERIKA ZWECKMAYR

Masseurgewerbe mit der Beschränkung auf das Massieren von Bade- und Saunagästen

Haratzmüllerstraße (Hallenbad)

JOSEF BICHLER

Einzelhandel mit Büromaschinen und Büroartikeln

Stadtplatz 31

Auch während des Inventurverkaufes vom 22. Jänner bis 12. Februar 1972

... lieber doch gleich

Steinmaßl Möbel Steyr ●

STEYR, WOLFERNSTRASSE 20, TEL. 2297 ■ KIRCHENGASSE 9, TEL. 2536
BEIM ROTEN BRUNNEN

FRANZ UNTERBERGER

Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung (Erweiterung)

Gleinker Gasse 30

FERDINAND HEUMAYR

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung mit Ausnahme der im § 1 a Abs. 1 lit. a) GewO. angeführten Artikel

Haratzmüllerstraße 63 a

ROSA HOFER

Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garagen)

Parz. 197, EZ 55 des Grundbuches über die KG. Jägerberg

"FERNHEIZWERK GESELLSCHAFT MBH"

Geschäftsführer: Dipl. Ing. Johann Mraz

Erzeugung und Fortleitung von Wärme für Fabrikations- und Raumheizzwecke

Karl-Punzer-Straße 4

EVA MARIA GRIMS

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung
Sierninger Straße 27

Sierninger Straße 36

mit 31. 12. 1971

MARGARETE PONCELET

Handelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung mit Ausnahme der im § 1 a (1) lit. a) GewO. aufgezählten Textilwaren, Kolonial- und Spezereiwaren sowie Material- und Farbwaren, gebrannten geistigen Getränken in verschlossenen Gefäßen und Flaschenbier

Sierninger Straße 36

mit 31. 12. 1971

JOSEF KURFNER

Konzession zur Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung)

Ramingsteg 5

mit 31. 12. 1971

JOSEF KURFNER

Konzession zur Verwaltung von Gebäuden

Ramingsteg 5

mit 31. 12. 1971

IGNAZ AMON

Fleischhauergewerbe

Wehrgrabengasse 18 und in der weiteren Betriebsstätte Puchstraße Block "N" (hier beschränkt auf den bloßen Verkauf)

mit 31. 12. 1971

IGNAZ AMON

Einzelhandelsgewerbe mit Lebensmitteln aller Art mit Ausnahme der im § 1 a lit. a) GewO. angeführten Waren

Puchstraße, Block "N"

mit 31. 12. 1971

IGNAZ AMON

Einzelhandelsgewerbe mit Geflügel und Wildbret (Aus-schrotung)

Wehrgrabengasse 18

mit 31. 12. 1971

RICHARD STURMBERGER

Einzelhandel mit Textilwaren
(weitere Betriebsstätte)

Gleinker Gasse 11

mit 29. 11. 1971

ING. KARL NEUDECK

fabriksmäßige Erzeugung von Holzfußböden aller Art, insbesondere von Parketten, Leisten und Friesen sowie Holzschrot, fabriksmäßige Vornahme von Dämpfung aller Holzarten sowie Verwertung der bei der Hauptproduktion anfallenden Abfälle zur fabriksmäßigen Erzeugung von Holzwaren

Stelzhammerstraße 28

mit 30. 12. 1970

AUSGEFOLGTE KONZESSIONSDEKRETE

FRIDOLINE HAWLAN

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Wein- und Tanzdiele"

Haratzmüllerstraße 124

FRIDOLINE HAWLAN

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Gasthaus"

Haratzmüllerstraße 124

"BAUUNTERNEHMEN ARCH. HEINRICH DRÖSSLER U. CO KG"

Geschäftsführer: Heinrich Drössler

Baumeistergewerbe

Haager Straße 24

"A. GERNGROSS KAUFHAUS-GESELLSCHAFT MBH"

Geschäftsführer: Adolf Krammer

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Kaffeerestaurant"

Pachergasse 6

"VW-KUNDENDIENSTANLAGE "Isabellenhof" GESMBH"

Geschäftsführer: Julius Eltz

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Gasthaus"

Bergerweg 41

GEWERBELÖSCHUNGEN

MARGARETE PONCELET

Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe

BARBARA SCHEDLBERGER

Gast- und Schankgewerbe

"Landgasthaus"

Hasenrathstraße 29

mit 16. 9. 1971

FRANZ WALTL

Handel mit Waren ohne Beschränkung

Grünmarkt 1

mit 4. 11. 1971

FRANZ WALTL

Handelsagenturgewerbe beschränkt auf die Vermittlung von Handelsgeschäften mit Maschinen, Eisen- und Papierwaren sowie Metall- und Schmuckwaren

Grünmarkt 1

mit 4. 11. 1971

FRANZ WALTL

Kommissionshandelsgewerbe beschränkt auf den Handel mit Maschinen, Eisen- und Papierwaren sowie Metall- und Schmuckwaren

Grünmarkt 1

mit 4. 11. 1971

ELFRIEDE BRANDECKER

Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke

Sierninger Straße 131

mit 31. 12. 1971

ELFRIEDE BRANDECKER

Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung

Sierninger Straße 131

mit 31. 12. 1971

SÖLLWAGNER FERDINAND

Böttcherhandwerk

Lohnsiedelstraße 12

mit 9. 12. 1971

LEOPOLD PRADER

Schuhmachergewerbe

Grünmarkt 14

mit 14. 12. 1971

(weitere Betriebsstätte)

MARIA DEMELMAYR

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Kaffeehaus"

Sierninger Straße 59

mit 13. 10. 1971

OHG BRÜDER PROSKE

Geschäftsführer: Friedrich Proske

Elektroinstallation (Unterstufe)

Industriestraße 14

mit 20. 12. 1971

OHG BRÜDER PROSKE

Geschäftsführer: Friedrich Proske

Schlossergewerbe

Industriestraße 14

mit 20. 12. 1971

FRANZ LUBINGER

Taschnergewerbe

Stadtplatz 31

mit 31. 12. 1971

FRANZ LUBINGER

Einzelhandelsgewerbe mit Lederwaren

Stadtplatz 31

mit 31. 12. 1971

HUBERT FEIN

fabrikmäßige Bierbrauerei

Rohrauerstraße 9

mit 21. 8. 1970

MARGARETA DUNGL

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung mit Ausnahme des Einzelhandels mit Material- und Farben

Schlüsselhofgasse 46

mit 31. 12. 1971

MARGARETA DUNGL

Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf den Kleinverschleiß von Rum

Schlüsselhofgasse 46

mit 31. 12. 1971

IGNAZ AMON

Fleischselchergewerbe

Wehrgrabengasse 18

mit 31. 12. 1971

FRANZ GRILL

Verleih von Spielautomaten

Fachschulstraße 3

mit 31. 12. 1971

MARIA THALLER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Gasthof"

Leopold-Werndl-Straße 1

mit 31. 12. 1971

FA. "HUBERT FEIN GESMBH"

fabrikmäßige Erzeugung von "Schartner Bomben" und des Fruchtsaftgetränkes "Capri", eingeschränkt auf den Verkauf der eigenen Erzeugnisse

Rohrauerstraße 9

mit 21. 8. 1970

KARL MÜLLER

Tapeziererhandwerk

Ölberggasse 6

mit 27. 12. 1971

KARL MÜLLER

Einzelhandelsgewerbe mit Stilmöbeln, eingeschränkt auf den Verkauf von Tischen, Truhen und Schränken

Ölberggasse 6

mit 27. 12. 1971

REINHARD BURKHARDT

Pflastererhandwerk

Ennsner Straße 3

mit 31. 12. 1971

STANDORTVERLEGUNGEN

JOHANN FLENKENTHALLER

Handelsgewerbe mit Autos, Motorrädern sowie mit Reifen und Schläuchen für Fahrzeuge aller Art

von Kompaßgasse 3 - 5

nach Haratzmüllerstraße 74

JOHANN NEUHAUSER

Platzfuhrwerksgewerbe (Taxigewerbe) mit einem (1) Personenkraftwagen

von Wieserfeldplatz 24

nach Karl-Punzer-Straße 4

JOHANN NEUHAUSER

Taxigewerbe mit einem (1) Personenkraftwagen bis zu neun Sitzplätzen einschließlich des Lenkersitzes

von Wieserfeldplatz 24

nach Karl-Punzer-Straße 4

JOSEF BICHLER

Handel mit Büroartikeln, Büromaschinen, Registrierkassen, Büromöbeln und Stühlen

von Stadtplatz 31

nach Siegfried-Marcus-Straße 3

"KONSUMGENOSSENSCHAFT STEYR, reg. Gen.mBH"
Fleischer (Fleischhauer und Fleischselcher) gewerbe be-
schränkt auf den Verkauf
von Kopernikusstraße 2
nach Josef-Hafner-Straße (Neubau auf Parz. 1618/71
EZ 2317, KG Steyr (weitere Betriebsstätte)

GESCHÄFTSFÜHRERBESTELLUNGEN

"SCHÄRDINGER MILCHHALLEN GESMBH"
Geschäftsführer: Matthäus Mayrhofer
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform "Buffet"
Bahnhofstraße 14
"IMPALA" Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln Ges.
mbH
Geschäftsführer: Dkfm. Karl Struppe
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform "Stehkaffeeschänke"
Stadtplatz 12

VERPACHTUNGEN

Abgeordneter zum Nationalrat Kommerzialrat
JOHANN KAMMERHOFER
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform "Imbißstube"
Grünmarkt 11 - 13
Pächter: Johann Daucher
ESSO-STANDARD (AUSTRIA) AG
Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betriebe
einer Zapfstelle, für die Dauer der Verpachtung erwei-
tert auf den Kleinhandel mit Gasölen für Heizzwecke
Parz. 1704/1, EZ 1331 KG Steyr, an der Ennser Straße
Pächter: Franz Mitterbauer
ESSO-STANDARD (AUSTRIA) AG
Kraftfahrzeugpflege, unter Ausschluß jeder handwerk-
lichen und konzessionierten Tätigkeit (Service-Station)
Parz. 1704/1, EZ 1331 KG Steyr, an der Ennser Straße
Pächter: Franz Mitterbauer

WITWENFORTFÜHRUNG

WALTER WIESER
Witwenfortbetrieb: Anna Wieser
Verleih von Kraftfahrzeugen
Haratzmüllerstraße 58

STANDESAMT

PERSONENSTANDSFÄLLE

Dezember 1971

Im Monat Dezember wurde im Geburtenbuch des
Standesamtes Steyr die Geburt von 228 (Dezember 1970:
267; November 1971: 232) Kindern beurkundet. Aus
Steyr stammen 44, von auswärts 184. Ehelich geboren
sind 201, unehelich 27.

9 Paare haben im Monat Dezember 1971 die Ehe
geschlossen (Dezember 1970: 16; November 1971: 8).
In einem Fall waren beide Teile ledig, in zwei Fällen
beide Teile verwitwet, in zwei Fällen ein Teil ge-
schieden und in vier Fällen beide Teile geschieden. Ein
Bräutigam war Bürger von Uganda. Alle übrigen Ehe-
schließenden waren österreichische Staatsbürger.

RÄUMUNGSVERKAUF

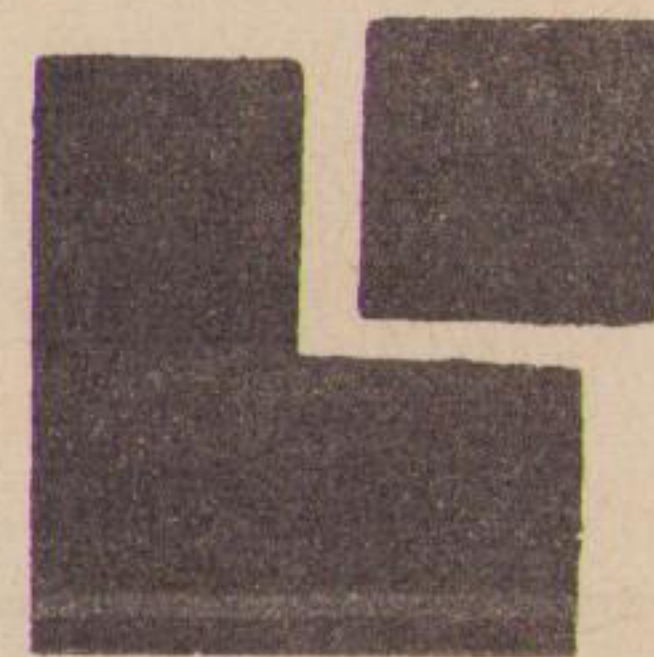
Wir haben mehr als 80 Möbel-
stücke bei der Inventur um mehr
als Schilling

170.000,--

im Preise gesenkt.

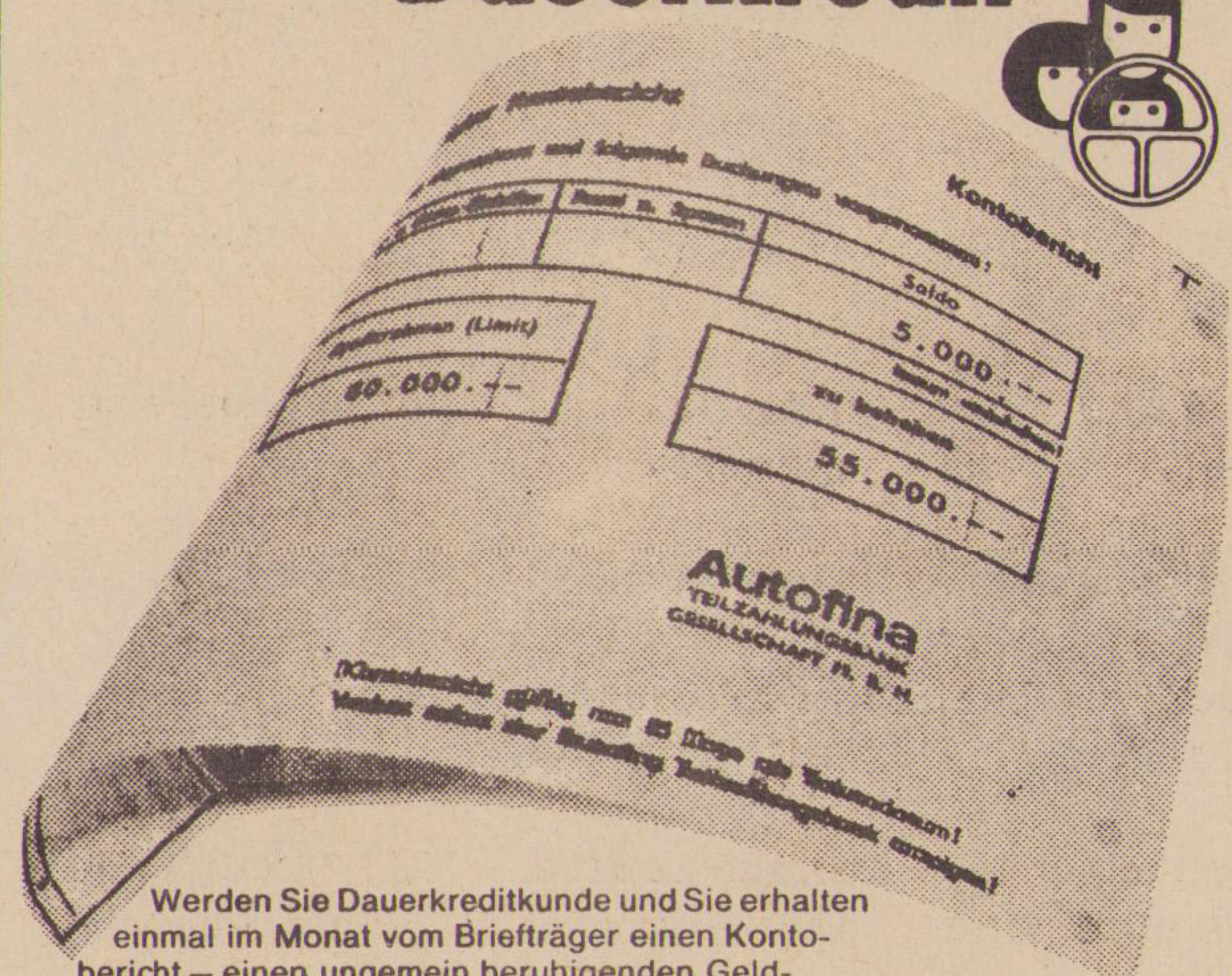
**Nützen Sie diese Gelegenheit
zu einem günstigen Einkauf**

MÖBELHALLE LANG



STEYR, SCHLOSS LAMBERG
HAAGERSTRASSE

ungemein beruhigend: ein Geldbrief- Dauerkredit



Werden Sie Dauerkreditkunde und Sie erhalten
einmal im Monat vom Briefträger einen Konto-
bericht — einen ungemein beruhigenden Geld-
brief. Sie können dann Ihre Bargeldreserve
immer und überall, auch auf Reisen in ganz
Österreich, beheben. Machen Sie von Ihrer
Kreditwürdigkeit Gebrauch und verlangen Sie
diesen modernen Kredit, der einmal einge-
räumt dauernd zur Verfügung steht — solange
Sie es wünschen. Außerdem sparen Sie Zinsen,
da wir kontokorrentmäßig rechnen.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns. Wir
haben 22 Außenstellen in ganz Österreich.

Autofina
Teilzahlungsbank
4400 STEYR,
Bahnhofstraße 11
Tel. 07252/2119

Im Berichtsmonat sind 81 Personen gestorben (Dezember 1970: 81; November 1971: 77). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 39 (18 Männer, 21 Frauen), von auswärts stammten 42 (21 Männer, 21 Frauen). Von den Verstorbenen waren 64 über 60 Jahre alt.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, hält im Monat Februar 1972 in Steyr, am Donnerstag, dem 3. des Monats, folgende Sprech-tage ab:

In der Arbeiterkammer-Amtsstelle, Färbergasse 5,
von 8 - 12 und 13.30 - 15.30 Uhr,

im Gasthaus Derflinger in Steyr-Münichholz, von
9 - 11 Uhr und

in den Steyr-Werken, Wälzlagerwerk, von 13.30 -
15.30 Uhr.

BAURECHTSABTEILUNG

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT DEZEMBER 1971

Fa. Walter Legat	Umbau des Bü- rogebäudes	Ennser Straße 16
Zehetner Karl und Hedwig	Kleingarage	Lehnerweg 3
Schmidt Alfred	Garagenanbau	L. - Werndl - Stra- ße 34
Oberösterr. Kraft- werke- AG	Kabeltrafosta- tion	GP. 1632/1, KG. Steyr (Kammer- mayrstraße)
Oberösterr. Kraft- werke- AG	Flugdach	GP. 1323/1, KG. Steyr (Leitner- berg)
Knogler Johann	Garagen	Steinerstraße 4
Bauer Herbert	Zubau	Josefgasse 7
Baier Franz und Elvira	Windfangvorbau	Marsstraße 15
Limberger Valerie	Adaptierungs- arbeiten	Preuenhueberstr . 10
Heiserer Bernhard	Garagenanbau	Eisenstraße 24
Nader Franz und Franz-Peter	Adaptierungen mit Aufstockung	Kollergasse 7
Weixlberger Jo- hann und Elfrie- de	straßenseitige Einfriedung	GP. 1245/16, KG. Föhrenschacherl
Danninger Bar- bara	straßenseitige Einfriedung	GP. 1435/9, KG. Steyr
Bauunternehmung Arch. Heinrich Drössler	Betriebsgebäu- de	GP. 127/3, KG. Hinterberg (Haa- ger Straße 24)

Brandstetter Ma- ria	Holzlagen	Wieserfeldplatz 41
Wimmer Johann und Anna	Einfamilien- wohnhaus mit Garage	GP. 1422/5, KG. Föhrenschacherl (Zehetnerstraße)
Müllner Johann und Elfriede	Einfamilien- wohnhaus mit Garage	GP. 183, KG. Hin- terberg (Klein- raminger Straße)
Hack-Werke-KG	Werkshalle mit Hofüberda- chung	Wehrgrabengasse 1 - 7
*		
Magistrat Steyr Baurechtsabteilung	Steyr, 30. Dezember 1971	

MITTEILUNG

Für die auf nachstehend angeführten Liegenschaf-
ten erbauten Objekte in den Kat. Gem. Jägerberg, Steyr
und Föhrenschacherl wurden im Monat Dezember 1971
folgende Haus- und Konskriptionsnummern vergeben:

Pflug Johann Fischhubweg 32	2951 r. d. Steyr KG. Jägerberg
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums J. - Ressel - Straße 20	1797 l. d. Steyr KG. Steyr
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums J. - Ressel - Straße 22	1798 l. d. Steyr KG. Steyr
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums J. - Ressel - Straße 24	1799 l. d. Steyr KG. Steyr
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums J. - Ressel - Straße 26	1800 l. d. Steyr KG. Steyr
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums J. - Ressel - Straße 28	1801 l. d. Steyr KG. Steyr
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums J. - Ressel - Straße 30	1802 l. d. Steyr KG. Steyr
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums Ing. - Ferd. - Porsche - Straße 8	1803 l. d. Steyr KG. Steyr
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums Ing. - Ferd. - Porsche - Straße 10	1804 l. d. Steyr KG. Steyr
Verein der Freunde des Wohnungs- eigentums Ing. - Ferd. - Porsche - Straße 12	1805 l. d. Steyr KG. Steyr
Praxmarer Gerhard und Theresia Weinzierlstraße 14	923 l. d. Steyr KG. Föhrensch.



VOM 22. JÄNNER - 12. FEBRUAR 1972

Weiße Woche

Mit vielen Sonderangeboten und 3 % Rabatt auf allen Waren

Eigene Bettfedernreinigung und Bettwäscheherzeugung

UNSERE ALTERSJUBILARE

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle 5 Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats Februar 1972 seien daher auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Frau Fürschuss Amalia,	geboren 26. 2. 1877
Frau Stipanofsky Franziska,	geboren 20. 2. 1879
Frau Haider Maria,	geboren 7. 2. 1881
Frau Hehenberger Elisabeth,	geboren 18. 2. 1881
Frau Grillenberger Aloisia,	geboren 27. 2. 1881
Frau Stigler Anna,	geboren 27. 2. 1882
Frau Huber Käthe,	geboren 15. 2. 1883
Frau Götz Elly,	geboren 24. 2. 1883
Frau Legat Theresia,	geboren 7. 2. 1884
Herr Starkl Konrad,	geboren 12. 2. 1884
Herr Plank Mathias,	geboren 24. 2. 1884
Frau Kronberger Josefa,	geboren 27. 2. 1884
Frau Jagersberger Josefine,	geboren 15. 2. 1885
Frau Wörister Josefa,	geboren 27. 2. 1885
Frau Czerny Maria,	geboren 1. 2. 1886
Herr Hofer Johann,	geboren 6. 2. 1886
Frau Scheibelberger Anna,	geboren 14. 2. 1886
Frau Spitzl Therese,	geboren 16. 2. 1886
Frau Schmidt Theresia,	geboren 22. 2. 1886
Herr Nusime Franz,	geboren 23. 2. 1886
Frau Reisinger Anna,	geboren 8. 2. 1887
Frau Grassl Ursula,	geboren 15. 2. 1887
Herr Barchetti Karl, Dr.	geboren 16. 2. 1887
Herr Auer Karl,	geboren 3. 2. 1888
Frau Skampa Maria,	geboren 24. 2. 1888
Frau Staudinger Rosina,	geboren 25. 2. 1888
Herr Buchner Mathias,	geboren 28. 2. 1888
Frau Streitner Franziska,	geboren 28. 2. 1888
Frau Lorenz Juliane,	geboren 1. 2. 1889
Frau Rauscher Josefa,	geboren 2. 2. 1889
Frau Stummer Josefine,	geboren 6. 2. 1889
Frau Kogler Anna,	geboren 8. 2. 1889
Frau Weisgram Johanna,	geboren 8. 2. 1889
Herr Probst Josef,	geboren 12. 2. 1889
Herr Kaltenbäck Alois,	geboren 16. 2. 1889
Frau Hochrieser Maria,	geboren 17. 2. 1889

Frau Eitzenberger Elisabeth,	geboren 19. 2. 1889
Herr Zeindlinger Franz,	geboren 19. 2. 1889
Herr Auböck Georg,	geboren 22. 2. 1889
Frau Kiesenebner Theresia,	geboren 23. 2. 1889
Frau Antonitsch Katharina,	geboren 24. 2. 1889
Herr Seifert Josef,	geboren 1. 2. 1890
Frau Brandecker Josefa,	geboren 3. 2. 1890
Herr Peter Karl,	geboren 6. 2. 1890
Frau Brunmayr Franziska,	geboren 8. 2. 1890
Frau Grahnigg Josefine,	geboren 8. 2. 1890
Frau Haberfellner Rosina,	geboren 10. 2. 1890
Frau Costamajor Regina,	geboren 14. 2. 1890
Herr Konheisner Franz,	geboren 14. 2. 1890
Frau Sonntagbauer Anna,	geboren 15. 2. 1890
Herr Sapp Josef,	geboren 20. 2. 1890
Herr Pickl Josef,	geboren 1. 2. 1891
Frau Prager Josefa,	geboren 3. 2. 1891
Frau Müller Veronika,	geboren 4. 2. 1891
Frau Gschnaidtner Anna,	geboren 6. 2. 1891
Herr Resch Josef,	geboren 11. 2. 1891
Frau Malle Rosina,	geboren 13. 2. 1891
Frau Susteric Franziska,	geboren 13. 2. 1891
Frau Kaiser Walpurga,	geboren 14. 2. 1891
Frau Grossauer Albine,	geboren 16. 2. 1891
Frau Helmel Josefine,	geboren 20. 2. 1891
Frau Panzenböck Luise,	geboren 20. 2. 1891
Frau Schmid Irmgard,	geboren 25. 2. 1891
Herr Benvenuti Anton,	geboren 26. 2. 1891
Frau Isralski Anna,	geboren 26. 2. 1891
Frau Örtelt Berta,	geboren 28. 2. 1891
Frau Wagenhofer Josefa,	geboren 28. 2. 1891
Frau Arminger Johanna,	geboren 2. 2. 1892
Frau Lichtkoppler Theresia,	geboren 8. 2. 1892
Frau Stadlmayr Barbara,	geboren 4. 2. 1892
Frau Enengl Rosa,	geboren 6. 2. 1892
Frau Eppinger Anna,	geboren 7. 2. 1892
Herr Buchberger Roman,	geboren 12. 2. 1892
Frau Schmid Rosa,	geboren 12. 2. 1892
Frau Guttenfeld Marietta,	geboren 13. 2. 1892
Frau Bärmreuter Maria,	geboren 13. 2. 1892
Frau Hitsch Maria,	geboren 14. 2. 1892
Herr Lots Franz,	geboren 14. 2. 1892
Frau Gumpold Maria,	geboren 17. 2. 1892
Frau Schmidt Sabine,	geboren 17. 2. 1892
Frau Nömayr Pauline,	geboren 21. 2. 1892
Herr Sammwald Leopold,	geboren 21. 2. 1892
Frau Rubesch Maria,	geboren 23. 2. 1892
Frau Katerl Maria,	geboren 25. 2. 1892
Frau Werndle Hedwig,	geboren 27. 2. 1892
Herr Schreiberhuber Urban,	geboren 29. 2. 1892

EIGENTUMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTFÜHRUNG: 4400 STEYR, STADTPLATZ 27, TELEFON 2381. FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: VOK WALTER RADMOSER.

DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR.

Inseratenannahme: Ernst Mondel, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 3677

Baustelle Schönaauerbrücke



Foto: Hartlauer

In den letzten Wochen wurde im Flußbett der Enns aus rund 4.000 m³ Material eine Halbinsel aufgeschüttet. Sie dient als Arbeitsbühne für die Errichtung des linken Brückenpfeilers. Derzeit werden die Stahlspundwände, welche die Einfassung der Baugrube bilden, in das Flußbett gerammt. Ungefähr Ende März soll der erste Pfeiler fertiggestellt sein. Die Halbinsel wird sodann wieder entfernt und am rechten Ennsufer als Arbeitsfläche zur Errichtung des zweiten Flußpfeilers angeschüttet.